

**FUSSBALL**

**NFV NIEDERSACHSEN**

# Journal

Herausgegeben vom  
Niedersächsischen  
Fußballverband  
[www.nfv.de](http://www.nfv.de)

Nr. 10/2020

H 5304 E  
3,00 €



**AOK-Frauenpokal:  
Sechster Titel  
für den TV Jahn**

MEIN  
**VOR**  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-  
CHINESISCH.



fair versichert  
**VGH** 



# Liebe Fußballfamilie!

Ende September erreichten uns erfreuliche Meldungen: In Absprache mit den Gesundheitsbehörden beschloss das Land Niedersachsen weitere Lockerungen für Sportanlagen. So können wieder mehr Zuschauer zu den Spielen kommen, da im Rahmen von Sportveranstaltungen bis zu 1.000 Zuschauerinnen und Zuschauer eingelassen bzw. bis zu 20 Prozent aller Zuschauerplätze belegt werden dürfen. Diese Lockerungen sind aber kein Freibrief für unvorsichtiges und unvernünftiges Verhalten inmitten der Corona-Pandemie, sondern ein Vertrauensbeweis auf Probe. Wir alle haben es jetzt in der Hand, verantwortungsvoll mit dieser Chance umzugehen. Und dies bedeutet vor allem eines: Disziplin bei der Beachtung und Umsetzung der Hygienevorgaben.

Dies ist für unsere Vereine natürlich mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Sie müssen viel Aufwand betreiben und zugleich dafür Sorge tragen, dass sich auch wirklich jeder Zuschauer an die Hygieneregeln hält. Und die besagen unter anderem: Abstand halten, Maske tragen, Hände desinfizieren, Kontaktdaten hinterlassen. Bei meinen Besuchen auf den Plätzen und auch in Gesprächen habe ich festgestellt, dass sich die meisten an diese Regeln halten. Doch es gibt leider auch Verstöße. Hierzu sollte jedem Einzelnen bewusst sein, dass es sich bei den Hygieneregeln nicht um Empfehlungen handelt, sondern um klare Vorgaben! Mit dem Vertrauensvorschuss, den uns die Politik gegeben hat, müssen wir sehr, sehr sorgfältig umgehen.

Das Corona-Virus verbreitet sich über das, was uns menschlich macht: Nähe! Soziale Nähe, körperliche Nähe. Und deshalb gehört die Einschränkung dieser Nähe zu den Vorgaben, die es einzuhalten gilt. Wie gut wir das schaffen, wird darüber entscheiden, welchen Verlauf die Infektionskurven nehmen und damit auch der Spielbetrieb auf unseren Plätzen. Keiner kann derzeit mit Sicherheit sagen, wie sich die Corona-Pandemie im Herbst und Winter entwickeln wird. Und keiner kann sagen, was das für den Sport bedeuten wird. Nur eins steht fest: Solange wir keinen Impfstoff haben oder es entsprechende Medikamente gibt, solange werden wir nicht zu einer gewissen Normalität zurückkehren können. Deshalb müssen wir lernen, mit diesem Virus zu leben und unser Verhalten dementsprechend ausrichten.

Es gibt Länder, in denen vieles auf eine zweite Welle hindeutet. Dies ist in Deutschland (noch) nicht der Fall. Doch die aktuelle Tendenz ist mit Sorgen verbunden. Seit Juni hat sich


die Zahl der Neuinfektionen verdreifacht und unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel befürchtet, dass sie bis Weihnachten exorbitante Ausmaße annehmen könnte.


Welche Auswirkungen die steigenden Infektionszahlen auf den Spielbetrieb haben können, verdeutlicht ein Blick in den Nordwesten unseres Bundeslandes. In den Landkreisen Cloppenburg und Friesland ruht auf behördliche Anordnung derzeit der Spielbetrieb (Stand 28. September), im Landkreis Leer ist der Spiel- und Wettkampfbetrieb nach der behördlich verordneten einwöchigen Pause zum Glück wieder erlaubt.

Durch die konsequente Umsetzung der in den Hygienekonzepten aufgelisteten Maßnahmen können wir alle unseren Beitrag dazu leisten, dass der Fußball in Niedersachsen durch diese Krise kommt. Als Verband haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten alles dafür getan, um den Fußballerinnen und Fußballern in Niedersachsen als Ansprechpartner, Ratgeber und Unterstützer zur Seite zu stehen. So informieren wir unsere Vereine seit Beginn der Pandemie proaktiv über die geltenden Regelungen und passen unsere Richtlinien laufend an die aktuellen Entwicklungen an. In Gesprächen hierzu habe ich durchweg positive Resonanzen erhalten. Das hat mich gefreut.

Gefreut habe ich mich auch über die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den ehemaligen Fußball-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger. Er ist eine herausragende Persönlichkeit, die sich seit Jahren in besonderem Maße dafür einsetzt, dass Vorurteile in unserer Gesellschaft abgebaut werden. Als DFB-Botschafter für Vielfalt ist er eine starke Stimme gegen jegliche Form von Diskriminierung und ein wichtiger Werbeträger für Toleranz und damit für eine unverzichtbare Grundlage unseres menschlichen Zusammenlebens. Thomas Hitzlsperger verleiht Werten wie Liberalität, Respekt und Vorurteilslosigkeit ein vertrauenserweckendes und sympathisches Gesicht. Der deutsche Fußball darf sich glücklich schätzen, ihn in seiner Mitte zu wissen.

Günther Distelrath  
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES

 Sagen Sie uns Ihre Meinung!  
E-Mail:  
[leserbrief@nfv.de](mailto:leserbrief@nfv.de)

 Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:  
[www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/](http://www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/)

## Editorial

Günter Distelrath über den Vertrauensbeweis auf Probe durch die Politik

3

## AOK-Frauen-Niedersachsenpokal

Sechster Titelgewinn für den TV Jahn Delmenhorst

6

## Kreisdialog

NFV-Spitze zu Gast im NFV-Kreis Holzminden

10

## Julius Hirsch Preis

Ex-Havelse-Spielerinnen Tugba Tekkal ausgezeichnet

12

## 50 Jahre Frauenfußball

TSV Wennigsen: Der Pionierverein am Deister

13

## Faire Geste des Monats

Uwe Lüllmann: Ein Trainer mit viel Fingerspitzengefühl

14

## EUROGREEN

Regenwürmer: Die nützlichen Störenfriede

15

## Krombacher-Niedersachsenpokal

Die ersten Runden in beiden Wettbewerbssträngen sind ausgelost

16

## DFB-Bonussystem

Die Ausbildung von Natasha Kowalski zahlt sich aus

18

## DFB-Mobil

Jahrestagung der 32 Teamerinnen und Teamer

20

## Jubiläum

Der katholische Sportverband DJK wurde im September 100 Jahre

22

## Junior-Coach

Die Webseite des NFV wurde grundlegend überarbeitet

25

## Titel

*Knapp mit 1:0 (0:0) hat sich der TV Jahn Delmenhorst im 47. Endspiel um den AOK-Frauen-Niedersachsenpokal gegen die TSG 07 Burg Grefesch durchgesetzt und sich damit für den DFB-Pokal 2020/21 qualifiziert. Mit dem nunmehr sechsten Titelgewinn zog der TV Jahn mit den Rekordsiegern des Wettbewerbs VfL Wildeshausen und VfR Eintracht Wolfsburg gleich, die ebenfalls sechs Mal erfolgreich waren. Das Titelfoto von Peter Borchers zeigt einen Zweikampf zwischen der Delmenhorsterin Olivia Kulla (r.) und TSG-Spielführerin Marie Gosewinkel.*



## Serie

Der NFV zeigt seine Bezirks-Schiedsrichter, Teil 5

26

## Bezirk Lüneburg

Ilona Manske gehörte zu den ersten Schiedsrichterinnen in Niedersachsen

30

## Bezirk Braunschweig

Nordharz-Vereine erfolgreich bei der Blutspendemeisterschaft

36

## Bezirk Hannover

SV Eintracht Suttorf wirbt für mehr Rücksichtnahme auf dem Platz

40

## Bezirk Weser-Ems

Überwältigendes Vertrauen für den Bezirksvorstand

42

## NFV intern

Amtliche Mitteilungen und Akademie-Termine

50

SEITE 10



*Eine Delegation des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) mit Präsident Günter Distelrath an der Spitze und der nahezu komplette Vorstand des NFV-Kreises Holzminden trafen sich jetzt zur fünften Auflage des so genannten Kreisdialoges. Der intensive Gedankenaustausch fand im Vereinsheim des SV Frischauf Rühle statt, der in diesem Jahr sein einhundertjähriges Vereinsjubiläum feiert. Die Verbandsvertreter nutzten die Gelegenheit und überbrachten dem Jubilar die Ehrengaben vom Deutschen Fußball-Bund und dem NFV. Das Foto zeigt (v.l.) den Holzmindener Kreisvorsitzenden August Borchers, SV Rühles Vereinsvorsitzenden Tobias Fischer, Günter Distelrath, NFV-Direktor Steffen Heyerhorst und NFV-Vizepräsident Auwi Winsmann.*

Foto: Borchers



# Dach auf und erholen

An den schönsten Plätzen der Welt stehen in aller Regel keine Hotels. Es sei denn, man hat sein eigenes dabei. Den California 6.1 gibt es als Beach Tour, Beach Camper, Coast und Ocean. Alle vier Ausstattungslinien können auf Wunsch mit dem Digital Cockpit sowie neuen Fahrerassistenzsystemen kombiniert werden. Immer an Bord: das neue Camper Bedienteil als digitale Zentraleinheit zur Steuerung zahlreicher Campingfunktionen und für den Beach Camper erstmals die ausklappbare Miniküche.

**Der California 6.1 – Ikone, neuester Stand**

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

[vwn.de/california6.1](https://vwn.de/california6.1)



**Stolze Gewinnerinnen des AOK-Frauen-Niedersachsenpokals: Die Fußballerinnen des TV Jahn Delmenhorst.**

Foto: Orth

# Sechster Titel für TV Jahn Delmenhorst

**Jahn-Coach Beese: „Die TSG Burg Gretesch hat uns das Leben sehr schwer gemacht“**



**Die TSG 07 (blaues Trikot) und der TV Jahn schenken sich nichts, wie hier beim Zweikampf zwischen Lauren Brilka (l.) und Emilia Reck.**

Fotos (7): Borchers

Von PETER BORCHERS

Sechster Titel nach 1992, 1996, 1997, 2004 und 2017 für den TV Jahn Delmenhorst. Im Endspiel der 47. Auflage des AOK-Frauen-Niedersachsenpokals setzte sich das Team von Trainer Jörg Beese vor 150 Zuschauern im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen mit 1:0 (0:0) gegen die TSG 07 Burg Gretesch durch. Mit dem Pokalsieg, der zusätzlich mit einem Geldpreis in Höhe von 500 Euro belohnt wird, haben sich die Lila-Weißen für den DFB-Pokal 2020/2021 qualifiziert und treffen in der ersten Runde am 26./27. September auf den ATS Buntentor (bei Redaktionsschluss noch nicht ausgetragen).

„Es war ein hartes Stück Arbeit, Burg Gretesch hat uns erwartungsgemäß das Leben sehr schwer gemacht“, analysierte Jörg Beese. Und in der Tat war die TSG in der ersten Halbzeit über weite Strecken die tonangebende Mannschaft, setzte, gelenkt von der umsichtigen Spielführerin Marie Goselwinkel, die Delmenhorster Abwehr immer wieder unter Druck. Hier waren es insbesondere Torfrau Jannika Ehlers und Innenverteidigerin Sandra Göbel, die die Ruhe bewahrten und einen Rückstand verhinderten.

Erst nach dem Wechsel fand der TV Jahn besser in die Partie und konnte nun an die guten Leistungen anknüpfen, die ihn noch eine Woche zuvor beim 8:1-Halbfinalerfolg über den VfL Jesteburg ausgezeichnet hatten. ➤

## Die Ehrentafel der Sieger

1974	SV Nüttermoor		
1975	Sparta Göttingen		
1976	Sparta Göttingen		
1977	SV Arminia Hannover		
1978	Rotenburger SV		
1979	VfL Wilhelmshaven		
1980	VfR Eintracht Wolfsburg		
1981	VfL Wildeshausen		
1982	VfL Wildeshausen – VfR Eintracht Wolfsburg	2:0	
1983	VfR Eintracht Wolfsburg – VfL Wildeshausen	3:2 (3:0)	
1984	VfL Wildeshausen		
1985	VfR Eintracht Wolfsburg – VfL Wildeshausen	4:3 (2:2)	
1986	VfL Wildeshausen		
1987	Fortuna Sachsenross Hannover		
1988	VfR Eintracht Wolfsburg		
1989	VfR Eintracht Wolfsburg		
1990	VfR Eintracht Wolfsburg		
1991	VfL Wildeshausen		
1992	Jahn Delmenhorst		
1993	SV Victoria Gersten		
1994	Wolfenbütteler SV – TSV Georgsdorf	5:2 (2:1)	
1995	VfL Wildeshausen – SC Wedemark	2:0 (0:0)	
1996	Jahn Delmenhorst – TuS Westerholz	5:0 (3:0)	
1997	Jahn Delmenhorst – Wolfenbüttler SV	1:1 (3:2 n.V., 0:0)	
1998	WSV Wendschott – Jahn Delmenhorst	2:1 (2:0)	
1999	FSV Westerstede – TSG Burg Gretesch	1:0 (0:0)	
2000	SV Victoria Gersten – Jahn Delmenhorst	3:0 (2:0)	
2001	SV Victoria Gersten – JSG Jesteburg/Bendestorf	3:1 (1:0)	
2002	FSV Westerstede – JSG Jesteburg/Bendestorf	1:1 (4:3 n.E., 1:0)	
2003	SV Victoria Gersten – TuS Westerholz	3:0 (1:0)	
2004	TV Jahn Delmenhorst – MTV Wolfenbüttel	3:1 (1:1)	
2005	SuS Timmel – SV Ahlerstedt/Ottendorf	4:0 (2:0)	
2006	VfL Oythe – TSV Eintracht Immenbeck	7:1 (3:0)	
2007	Mellendorfer TV – SV Höltinghausen	4:1 (3:1)	
2008	VfL Oythe – SuS Timmel	1:0 (0:0)	
2009	VfL Wolfsburg II – TSG Burg Gretesch	1:0 (0:0)	
2010	BV Cloppenburg – ATSV Scharmbeckstotel	2:2 (2:1); 6:4 n.E.	
2011	TSV Havelse – TSG Burg Gretesch	1:3 (1:1)	
2012	VfL Wolfsburg II – ESV Fortuna Celle	2:1 (0:0)	
2013	VfL Wolfsburg II – TSG 07 Burg Gretesch	6:0	
2014	SV Ahlerstedt/Ottendorf – SV Union Meppen	1:2	
2015	SV Union Meppen – VfL Jesteburg	2:0 (2:0)	
2016	SV Union Meppen – ATSV Scharmbeckstotel	5:1 (2:1)	
2017	TV Jahn Delmenhorst – TSV Limmer	3:1 (0:1)	
2018	Hannover 96 – VfL Jesteburg	2:0 (2:0)	
2019	Osnabrücker SC – Eintracht Braunschweig	1:6 (0:2)	
2020	TV Jahn Delmenhorst – TSG 07 Burg Gretesch	1:0 (0:0)	



**Trostpflaster.** Marie Gosewinkel erhält von NFV-Präsident Günter Distelrath einen Gutschein in Höhe von 250 Euro.



**Corona-Schutz.** Vor dem Betreten des August-Wenzel-Stadions wurde bei allen Besuchern durch Mitarbeiter des ASB Fieber gemessen.



**TV-Jahn Spielführerin Nathalie Heeren präsentiert ihren Mitspielerinnen den Siegerpokal.**



**Laufduell zwischen Marie Gosewinkel (l.) und Olivia Kulla.**



**Olivia Kulla kann sich in dieser Szene nicht gegen TSG-Keeperin Anna Müller durchsetzen.**

Burg Gretesch verließen nach dem kräftezehrenden Anrennen der ersten 45 Minuten die Kräfte, und nun waren es die Delmenhorsterinnen, die den Ton angaben. Ihre Bemühungen wurden in der 77. Minute mit dem Tor des Tages belohnt, das Nathalie Heeren nach schöner Einzelleitung erzielte.

Während Eintracht-Kapitänin Heeren aus den Händen von NFV-Präsident Günter Distelrath und Karen Rotter (NFV-Präsidiumsmitglied und

Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball) den Pokal entgegennehmen durfte, musste Burg Gretesch enttäuscht die Niederlage registrieren. Kleiner Trost: Als unterlegener Finalist erhielt die TSG 07 einen Geldpreis in Höhe von 250 Euro.

Auf dem Weg ins Finale hatten sich die Delmenhorsterinnen mit 7:0 beim Buchholzer FC, mit 6:2 beim MTV Barum, mit 5:2 bei BW Hollage und daheim mit 8:1 gegen den VfL Jesteburg durchgesetzt. Burg Gre-

tesch musste vier Mal auswärts antreten und schaltete SV Suddendorf-Samern (4:0), SV Eintracht Lüneburg (3:2), FC Eintracht Northeim (3:0) und im Halbfinale den SV Hastenbeck (3:0) aus.

**TV Jahn Delmenhorst – TSG 07 Burg Gretesch 1:0 (0:0)**

**TV Jahn Delmenhorst:** Jannika Ehlers – Kira Grotheer, Nathalie Heeren, Julia Hechtenberg, Neele Detken, Sandra Göbel, Julia Kastens, Olivia Kulla (87. Jessica Schlegel), Carolin Arndt (65. Pia von Kosodowski), Lea Bultmann, Emilia Reck (84. Stefanie Herzberg)

**Reserve:** Janella Rogowski Quesada, Jette Haar, Maryam Matta, Gesa Bücking

**Trainer:** Jörg Beese

**TSG 07 Burg Gretesch:** Anna Müller – Sabrina Rauch, Marie Gosewinkel, Meret Hohnstädt (83. Alina Kampmeyer), Laureen Brilka, Viola Hellweg (63. Jana Schocke), Janet Rosciani (83. Lara Korte), Pia Nauber (74. Jana Reinken), Lena Gosewinkel, Kim-Jessica Köhne, Frauke Lunchwitz

**Reserve:** Selina Ehret, Tonja Sehring, Nele Fabeyer

**Trainerin:** Sebastian Wessel

**Schiedsrichterin:** Janna Poppen;  
**Assistenten:** Eva-Maria Murra, Kevin Bontjer

**Gelbe Karten:** Neele Detken – Pia Nauber, Lena Gosewinkel

**Tor:** 1:0 (77.) Nathalie Heeren



**Torfrau Jannika Ehlers war ein sicherer Rückhalt der Delmenhorsterinnen.**





# GHOSTED

FAST IS TOO SLOW

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL\\_X](https://www.adidas.de/FUSSBALL_X)

adidas



Austausch im Vereinsheim des SV Rühle mit (v.l.) Rolf Gans, August Borchers, Auwi Winsmann, Günter Distelrath und Steffen Heyerhorst.

## „Fusionen sind nicht das Allheilmittel“

NFV-Spitze zu Gast beim NFV-Kreis Holzminden – Die Corona-Krise und rückläufige Mitgliederzahlen stellen die gravierendsten Herausforderungen dar

Von PETER BORCHERS

Die gravierenden Nebenwirkungen der Corona-Pandemie und rückläufige Mitgliederzahlen sind die besonders empfindlichen Stellen, wo der Schuh den NFV-Kreis Holzminden derzeit am meisten drückt. August Borchers ist Vorsitzender des Fußballkreises und verfolgt besorgt den Mitgliederschwund, der auch vor seinem Kreis nicht Halt macht. Im Dialog mit Spitzenvertretern des Niedersächsischen Fußballverbandes schilderten Borchers und dessen Vorstandskollegen die Sorgen und Nöte, die die Fußballer im südlichsten Kreis des NFV-Bezirks Hannover bewegen.

Der Masterplan des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sieht als logische Ergänzung der seit 2014 durchgeführten Vereinsdialoge seit 2018 auch den Gedankenaustausch zwischen den Fußball-Landesverbänden und deren Kreisverbänden vor. Nachdem in Niedersachsen vor zwei Jahren der so genannte Kreisdialog im NFV-Kreis Ostfriesland seine Premiere erlebte

und eine weitere Veranstaltung wenig später in Rotenburg stattfand, kam es auch 2019 in Schaumburg und Göttingen-Osterode zu zwei Dialogen zwischen Verbandsspitze und Kreisvertretern. In Rühle, einem Ortsteil von Bodenwerder, fand jetzt mit dem NFV-Kreis Holzminden die fünfte Auflage statt.

Drei Stunden lang, also über die Dauer von zwei Fußballspielen, tauschten sich der Vorstand des Kreises und der NFV, vertreten durch Präsident Günter Distelrath, Vizepräsident Auwi Winsmann, Direktor Steffen Heyerhorst und Christoph Beismann (NFV-Team Masterplan), im Vereinsheim des SV Frischauf Rühle aus. Dabei sprachen sie die Probleme im Fußballkreis vor Ort an und suchten gemeinsam nach möglichen Lösungen.

Die aktuelle Mitgliederbestands-erhebung zum 1. Januar 2020 weist es aus: Der NFV-Kreis Holzminden hat gegenüber 2019 71 Mitglieder verloren und bleibt mit nunmehr 6.400 Mitgliedern der kleinste Kreis im Ranking der 33 NFV-Kreise. Und Michael Wiedwald, Vorsitzender des Kreis-

spielausschusses ergänzt: „Die Mannschaften brechen uns bis hin zur Kreisliga weg.“ Auf Kreisebene treten lediglich 31 Teams im Herrenspielbetrieb an, davon nur noch zwölf in der Kreisliga und 19 in einer zweigeteilten ersten Kreisklasse.

Ähnlich besorgniserregend stellt sich die Situation für Sebastian Müller dar. „Es fließt immer viel Angstschweiß, ob wir alle Spiele besetzen können, aber es ist uns in der Vergangenheit immer gelungen“, so der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses. In den letzten zehn Jahren habe sich der Schiedsrichterbestand im Kreisgebiet halbiert und die größte Herausforderung bestehe derzeit in der Gewinnung und Erhaltung von Unparteiischen. Hilfreich sei der mit den Kreisen Hameln-Pyrmont und Hildesheim praktizierte Schiedsrichteraustausch, mit dessen Hilfe Engpässe überwunden werden könnten. Ebenso hilfreich ist laut August Borchers aber auch eine gute Betreuung der neu gewonnenen Schiedsrichter.

„Wir sind stolz auf unsere derzeit 65 Schiedsrichter und hoffen, gut mit



Foto: Borchers

## „Mittel“

### ausforderungen dar

ihnen durch die Saison zu kommen“, blickt Müller nach vorn. Das Durchschnittsalter der Holzmindener Unparteiischen beträgt derzeit 30 Jahre, aufgeteilt in die Gruppe der 14- bis 20-Jährigen sowie die Schiedsrichter im Alter von Mitte 50 bis 70 plus. „Da fehlt natürlich etwas die Mitte“, bedauert der Obmann. Erfreulich: Jahr für Jahr führt der Kreis mit etwa 15 bis 20 Personen Anwärter-Lehrgänge durch, und nach einem Jahr ist immer noch die Hälfte von ihnen aktiv. Weniger erfreulich: In der vierten Sommerpause in Folge hat es jetzt erneut Regeländerungen gegeben. „Das sorgt zumindest bei den älteren Schiedsrichtern für Verdruss“, so Müller.

Auch Rolf Gans beklagt einen leichten Rückgang der Mannschaftszahlen im Juniorenbereich, führt diesen auch auf die monatelange Corona-Zwangspause zurück, „weil mit Sicherheit in dieser Phase einige Jugendliche dem Fußball verloren gegangen sind.“ Der Vorsitzende des Jugendausschusses schildert die Praxis eines kreisübergreifenden Spielbetriebes und in diesem Zusammenhang

spricht er von „einer gut harmonisierenden Zusammenarbeit“ mit den Nachbarkreisen Hameln, Hildesheim und Northeim-Einbeck sowie dem westfälischen Fußballkreis Höxter. August Borchers fügt hinzu, dass der NFV-Kreis Hildesheim den Holzmindenern insbesondere im Schulfußballbereich wertvolle Unterstützung gewährt.

16 Holzmindener Vereine nehmen in der neuen Saison am Jugendspielbetrieb teil, davon sieben in Jugendspielgemeinschaften. Die Vorgabe des Verbandes, den Spielbetrieb für F- und G-Junioren in Turnierform abzuwickeln, hält Gans angesichts von Corona momentan für kaum darstellbar: „Das überfordert uns bei den derzeit strengen Auflagen.“ Auch Hallenrunden seien aufgrund der Pandemie nicht geplant. Hier appelliert NFV-Direktor Steffen Heyerhorst eindringlich, zumindest 4er-Turniere auszurichten, „um den Spielbetrieb am Leben zu halten und nicht noch mehr Teams zu verlieren.“

Und Auwi Winsmann empfiehlt den Holzmindenern angesichts der rückläufigen Mannschaftszahlen, in den Dialog mit den Nachbarkreisen zu treten und dabei auch Fusionsmöglichkeiten in Erwägung zu ziehen. Michael Wiedwald betrachtet diesen Weg mit einer gewissen Skepsis: „Fusionen sind nicht das Allheilmittel. Sie ergeben nicht mehr Mannschaften pro Quadratmeter.“ Auch August Borchers gibt zu bedenken: „Man muss immer die Entfernungen im Auge behalten, die sich bei größeren Gebilden ergeben. Außerdem darf eine Zusammenarbeit keine Einbahnstraße sein. Wir wollen nicht nur Mannschaften in andere Kreise abgeben. Es müssen auch Teams nach Holzminden kommen.“ Der Kreischef weiß aber auch: „Im Jugendbereich läuft die Zusammenarbeit mit Hameln-Pyrmont sehr gut.“

Natürlich hat Corona auch den Fußballalltag in Holzminden vor große Herausforderungen gestellt. Michael Wiedwald: „Ich habe schon den Eindruck, dass viele Vereine mit den Auflagen überfordert waren und mit den schwer verständlichen Gesetzestexten nur unzureichend klargekommen sind.“ August Borchers verweist in diesem Zusammenhang auf die Homepage des NFV, auf der Infos rund um Corona sehr detailliert zusammengetragen worden seien und gut zur Aufklärung beigetragen hätten. Auch Günter Distelrath hat in dieser Hinsicht bei Abfragen in den NFV-Kreisen ausschließlich ein positives Feedback erhalten. „Der Tenor war: Mit den Materialien und Informationen, die der Verband ihnen zur

Verfügung gestellt hat, konnten die Vereine gut umgehen und sie umsetzen“, so der Präsident. Und schließlich habe laut Auwi Winsmann auch Oliver Eggers „einen guten Job“ gemacht, der als Corona-Beauftragter in der NFV-Geschäftsstelle bisher kompetenter Ansprechpartner für die Vereine gewesen sei.

Beim Blick auf die geplante Veränderung der Finanzausstattung der Kreise und Bezirke erläutert Günter Distelrath noch einmal den laufenden Prozess. Nachdem sich eine Arbeitsgruppe „Finanzierung der Kreise und Bezirke“ prozessorientiert damit auseinandergesetzt und konstruktive Vorschläge erarbeitet hat, geht dieser Vorschlag nun in die Arbeitsgruppe „Finanzen“, die auf dieser Basis einen Beschlussvorschlag für das Präsidium erarbeitet. Ziel ist es, die Finanzausstattung des außerordentlichen Haushalts an den Aktivitäten zu orientieren und die des ordentlichen Haushalts untereinander vergleichbar auszustatten.

Fest steht, dass sich die Einnahmesituation des Verbandes verschlechtert hat. Es hat Einbußen bei den Abgaben der Bundesligisten gegeben, Sponsorengelder sind aufgrund von Corona nicht in allen Fällen in der kalkulierten Höhe geflossen und auch das Schrumpfen der Mannschaftszahlen von einst 23.000 auf jetzt 15.000 Teams bedeutet einen finanziellen Aderlass. „Alles in allem ist das schon ein ganz ordentlicher Abrieb“, bilanziert Günter Distelrath. Deshalb, so der Präsident, ist der Verband dabei, seine Strukturen zu überarbeiten und zu prüfen: „Was kann man schlanker und ggf. kostengünstiger machen?“

## Die Teilnehmer

Der Verband wurde vertreten durch Günter Distelrath (NFV-Präsident), Auwi Winsmann (NFV-Vizepräsident und Vorsitzender NFV-Bezirk Hannover), Steffen Heyerhorst (NFV-Direktor) sowie Christoph Beismann (NFV-Team Masterplan) und vom NFV-Kreis Holzminden nahmen August Borchers (1. Vorsitzender), Rolf Gans (stellvertretender Kreisvorsitzender und Vorsitzender des Juniorenausschusses), Manfred Tophinke (Schatzmeister und Kreisehrenamtsbeauftragter), Michael Wiedwald (Vorsitzender Spelausschuss), Sebastian Müller (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss), Fritz Ohm (Schriftführer) und Michael Müller (Pressesprecher) teil.

# „Fußball war das Tor zur Freiheit“

Ex-Havelse-Spielerin Tugba Tekkal ausgezeichnet



Tugba Tekkal mit Anne Will.

Fotos: HAWAR

**T**ugba Tekkal ist eine in Hannover geborene und aufgewachsene Fußballerin türkisch-jesidischer Herkunft mit zehn Geschwistern.

Heute lebt sie in Köln, wo die 35-Jährige auch jahrelang beim 1. FC gekickt hat. Unter anderem in der 1. Bundesliga. Ihre erste Station war jedoch der



Tugba Tekkal beim Training mit einem Scoring-Flüchtlingsmädchen.

TSV Havelse. Mit 16 Jahren hatte sie dort begonnen, blieb fünf Jahre, bis der Hamburger SV rief. Von dort ging es nach Köln.

Das Besondere ist jedoch das soziale Engagement, für das Tekkal eine Auszeichnung nach der anderen für ihr Projekt SCORING GIRLS erhält. 2016 als Fußballmöglichkeit hauptsächlich für Flüchtlingsmädchen gegründet, trainieren rund 20 junge Kickerinnen wöchentlich unter fachlich qualifizierter Anleitung. „Für mich selbst war Fußball das Tor zur Freiheit“, sagt Tekkal. „Deshalb möchte ich etwas zurückgeben. Denn Fußball stärkt das Selbstvertrauen. Etwas, das die Mädchen unbedingt brauchen.“

Aktuell ausgezeichnet wurde das Projekt gerade vom DFB mit dem Julius Hirsch Preis, der mit 7.000 Euro dotiert ist. Damit wird der Einsatz zur Stärkung der Zivilgesellschaft prämiert. Der Preis wird Personen und Institutionen verliehen, die sich für Demokratie und Menschenwürde sowie gegen Antisemitismus, Rassismus und jegliche Form von Diskriminierung einsetzen. „Über diese ehrenvolle Auszeichnung freuen wir uns sehr“, strahlt Tekkal. Zuvor gab es bereits das „Goldene Band“ der Berliner Sportjournalisten für das Projekt, das nach den Corona-Unbilden gerade wieder anläuft und ins fünfte Jahr geht. 2017 erhielt Tekkal bereits den Sonderpreis Ehrenamtliches Engagement im Sport der Stadt Köln und 2019 den CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt. Unter anderem hat Bundeskanzlerin Angela Merkel bereits die SCORING GIRLS empfangen.

TV-Journalistin Anne Will, ehemals Sportreporterin, hat mit den Mädels sogar in Köln trainiert und auch die Laudatio beim Goldenen Band gehalten. „Es braucht Menschen wie Tugba Tekkal, die mit ihrem Engagement aufstehen gegen das, was unsere offene freiheitliche Gesellschaft zunehmend bedroht: Frauenverachtung, Sexismus, Rassismus, Antisemitismus“, sagte sie. „Dem stellt Tugba Tekkal mit den SCORING GIRLS ein absolut mitreißendes Gegenbild entgegen. Selbstlos, positiv, voller liebevollem Zutrauen, dass die von ihr trainierten Mädchen und jungen Frauen über sich selbst hinauswachsen werden und die Mitmenschlichkeit schließlich gewinnt“, griff Will verbal in die Vol-len.

Rainer Hennies

# Pionierverein am Deister

## Von den Anfängen des Frauenfußballs beim TSV Wennigsen

Der TSV Wennigsen gehört zu den Pionieren des Frauenfußballs am Deister. „Ich habe die Protokolle der Fußballspartenvorstandssitzungen von 1969 und 1970 durchgesehen. Dabei habe ich festgestellt, dass es die erste Eintragung am 16. Oktober 1970 gibt“, sagt Jürgen Stegen als Vorsitzender des Vereins. Die Wennigser Fußballerinnen waren also von Beginn an am Start, als der DFB am 31. Oktober 1970 grünes Licht gegeben hatte. Allerorten entstanden damals in Deutschland Frauenteams.

Aufbruchstimmung auch in Wennigsen. „Frau Rabbe sagte mir, dass in ihrem Ordner über die Damen steht, dass das Training und die Freundschaftsspiele schon 1969 losgegangen sind“, so Vereinsboss Stegen. Also bei Ilse Rabbe nachgeforscht. Sie war eine Spielerin der ersten Stunde im TSV und somit geeignete Chronistin wie auch ihre Nichte Maritta Latenkamp.

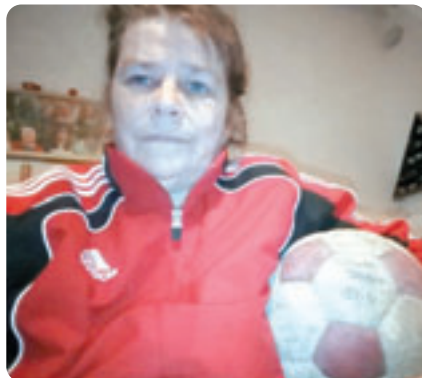
„Die jungen Mädels wollten Fußball spielen und haben das einfach getan“, erinnert sich Ilse Rabbe. „Ich selbst wollte eigentlich gar nicht.“ Das Feuer begann erst langsam zu glühen. „Ausschlaggebend waren die enge Verbindung zu Maritta und mein Mann. Der war Fußballer und hat mich immer wieder animiert: ‚Mensch mach doch mit.‘ Also bin ich auch mit zum Training gegangen. Auf dem Sportplatz waren wir ja sowieso schon immer. Als schon etwas ältere Frau wurde ich Torwart.“

1971 gab es auf Kreisebene die ersten Punktspiele. In den damaligen neun NFV-Bezirken existierten immerhin schon 146 Frauen- und 52 Mädchenteams. Im Frühjahr 1971 trat Wennigsen beim Hallenturnier des FC Burgwedel an und gewann dieses Turnier nach einem 1:1 im Finale per Siebenmeterschießen über den favorisierten TSV Burgdorf, damals das Nonplusultra in der Region.

Die Saison wurde in zwei Staffeln ausgetragen. Staffel 1 ging an den VfV Hainholz aus Hannover vor TSV Wennigsen und Kleeblatt Stöcken aus Hannover. In Staffel 2 hieß es Arminia Hannover vor Jahn Lindhorst und Borussia Hannover. Im Spiel um Platz drei besiegte Wennigsen dann daheim Jahn Lindhorst und stieg in die Bezirksliga auf.

Es ging weiter Schlag auf Schlag: 1972 startete die erste Niedersachsen-

meisterschaft der Frauen, 1974 sogar schon die erste deutsche Meisterschaft. Zu dem Zeitpunkt stand Wennigsen im Halbfinale um den Niedersachsenspokal. Ein Jahr später war der TSV sportlich in die Verbandsliga aufgestiegen, verzichtete aber aufgrund der weiten Fahrten. Zu teuer wäre das geworden.



**Christa Stegen und der letzte Ball von 1978.**

Foto: privat

1972 war auch der Fußballbeginn für Christa Stegen. Mit 14 Jahren durfte sie altersbedingt endlich mitspielen. „Mein Bruder hat mich immer mitgenommen. Wenn es möglich gewesen wäre, hätte ich gerne schon früher gekickt“, erinnert sie sich. Und ganz besonders an ihr erstes Spiel. „Wir haben in Langenhagen mit 2:0 gewonnen.“ Bis 1985, dem Jahr der Geburt des ersten Kindes, war Stegen aktiv, zuletzt in Leveste.

„Toll war auch unser Pokalerfolg über Arminia Hannover. Die waren damals so etwas wie Bayern München. Aber wir haben trotzdem 1:0 gewonnen. Schützin war Angelika Grimpe.“ Ja – schlecht waren die Wennigserinnen nicht. Und beliebt waren sie offenbar auch. „Warum, weiß ich nicht. Wir wollten einfach nur Fußball spielen. Sehr viele sportliche Alternativen gab es auf dem Dorfe ja nicht. Vielleicht noch Handball. Aber wir waren damals froh, dass Fußball möglich wurde.“ Christa Stegen erinnert sich gerne an die Trainer der Anfangsjahre wie Günter Papert, Manfred Nötzig, Gerd Röver und ihren Bruder, den heutigen Vereinsboss Jürgen Stegen.

Bis 1978 ging alles gut im TSV. Nachwuchsprobleme besiegelten dann aber das Aus, bis es mehrere Jahre später zur Neugründung kam. Diesesmal mit Christa Stegen, die den letzten Spielball mit allen Unterschriften besitzt, als Betreuerin und Nina Tönnies als Trainerin. Heute glimmt Frauenfußball in Wennigsen auf Kreisebene und in Spielgemeinschaft. Bredenbeck, Holtensen, Kirchdorf und Wennigsen bilden die FSG Deister, trainiert von Stefan Zander. Mädchen-Nachwuchs gibt es nicht. „Das finde ich schade. Beim Fußball geht es ja mitunter ziemlich zur Sache. Das liegt nicht jedem Mädchen“, meint die mittlerweile 80 Jahre alte Ilse Rabbe. „Für uns jedenfalls war das eine wunderschöne Zeit, die wir nie vergessen werden.“

Rainer Hennies



**Die Wennigser Mannschaft von 1973/74.**

Foto: TSV Wennigsen

# Trainer mit Fingerspitzengefühl

Ehrungen für Uwe Lüllmann (TSV Neubruchhausen)



Andreas Henze (r.) zeichnete im Beisein Neubruchhäuser Vereinsmitglieder Trainer Uwe Lüllmann (3. v. l.) aus.

Mit einer weiteren Auszeichnung hat der NFV jetzt die Ehrungen der fairen Gesten des Monats für das Jahr 2019 abgeschlossen. Einen bemerkenswerten Vorfall hatte Friedrich Potthast, Vorsitzender des FC Syke 01, der Jury gemeldet.

Im Oktober 2019 hatte sich in der Begegnung der 3. Diepholzer Kreisklasse Nord zwischen TSV Neubruchhausen II und dem FC Syke 01 laut Potthast Folgendes zugetragen: „Im Spiel verletzte sich bei einem Zwei-

kampf der Syker Spieler Florian Zimpelmann schwer. Ohne zu zögern eilte der Neubruchhäuser Trainer Uwe Lüllmann auf das Feld und leistete Erste Hilfe. Auch die Versorgung durch den Notarzt wurde durch ihn organisiert. Uwe Lüllmann beruhigte mit viel Fingerspitzengefühl die Situation. Auch die Entscheidung des Spielausschusses, das Spiel neu anzusetzen, wurde sportlich fair hingenommen, und dies trotz eigener 3:1-Führung bei nur noch wenigen Minuten Restspielzeit.“ Im Wiederholungsspiel im November

verloren die Neubruchhäuser mit 0:4. Trotzdem das Ergebnis nun auf den Kopf gestellt wurde, zeigten sich die Neubruchhäuser laut Potthast erneut fair, gratulierten den Siegern und luden diese sogar noch zum gemütlichen Beisammensein ein.

Hut ab vor Uwe Lüllmann befand auch die Jury des Wettbewerbs „Faire Geste des Monats“. In ihrem Auftrag zeichnete jetzt der Vorsitzende des Fußballkreises Diepholz, Andreas Henze, den fairen Trainer vom TSV Neubruchhausen aus. bo



**Gegen Rassismus.** Der Spielbetrieb hat monatelang aufgrund der Corona-Pandemie geruht. Demzufolge musste auch der Wettbewerb „Fair Play-Geste des Monats“ in dem betreffenden Zeitraum pausieren. Stattdessen wird vom DFB im Rahmen des Projektes „Fair ist mehr“ nun die Solidaritätsgeste der Saison 2019/20 ausgezeichnet. Ein Bewerber für diese Auszeichnung ist der TSV Ostrhauderfehn (NFV-Kreis Ostfriesland). Sämtliche 19 Jugendtrainer\*innen des Vereins haben auf ihre Übungsleiterpauschale für das erste Halbjahr 2020 verzichtet. Mit den dadurch eingesparten Mitteln wurde auf allen drei Sportanlagen des Vereins jeweils eine Bande installiert, auf der sich der Klub deutlich gegen Rassismus ausspricht. Auf allen drei Sportplätzen hängt jetzt eine Bande „Hand in Hand gegen Rassismus“ am Ballfangzaun. Die Banden haben eine Breite von drei bis sechs Metern und sind für alle Spieler\*innen, Trainer\*innen und Zuschauer\*innen deutlich zu erkennen, damit die Wirksamkeit der Botschaft erhöht wird.

Anzeige



Regenwurmhaufen stören den Spielbetrieb.

## Sportplatzpflege mit System



Abschleppen mildert die Auswirkung zu vieler Regenwürmer ab und verteilt den Sand in der Rasennarbe.

# Regenwürmer – nützliche Störenfriede

In den meisten Böden sind Regenwürmer zahlreich vertreten und auch erwünscht. Sie verarbeiten die anfallende organische Substanz, bilden den für die Bodeneigenschaften wertvollen Ton-Humus-Komplex und lockern den Boden durch die intensive Grabetätigkeit. Durch die Wurmröhren kann Wasser schnell in tiefer liegende Schichten versickern und es findet ein intensiver Gasaustausch zwischen Boden und Atmosphäre statt. Dieses kostenlose Aerifizieren gilt auch für Rasensportplätze. Hier sind die Regenwürmer sogar wichtige Helfer bei der Funktionsfähigkeit, da sie bei lehmigem Bodenaufbau insbesondere im Frühjahr und Herbst die Wasserableitung und Belüftung verbessern. Ohne diese Hilfe wären diese Plätze bei Regen weniger belast- und bespielbar. Auf sehr sandreich aufgebauten Rasenplätzen reduzieren die Regenwürmer den anfallenden Rasenfilz und verringern somit den Vertikutieraufwand.

In diesem Spätherbst häuften sich jedoch wieder die Klagen über ein massives Auftreten von Regenwürmern. Die Spielfeldoberfläche war teilweise flächendeckend mit Regenwurmhaufen übersät. Der Boden wurde rutschig, die Gräser wurden beim Betreten oder Befahren unter dem ausgeworfenen Boden begraben und Ball und Schuhe verschmiert. Bei dieser Situation treten die oben aufgeführten positiven Effekte schnell in den Hintergrund und der Ruf nach Abhilfe wird laut. Aber was kann man jetzt noch tun?

Eine Möglichkeit zur totalen Beseitigung der Regenwürmer gibt es nicht. Dies ist wegen der positiven Einflüsse auf den Boden auch nicht erwünscht. Aber auch die teilweise Reduzierung der Regenwürmer durch unterschiedliche Maßnahmen hat in der Praxis bisher nicht zu einem nennenswerten oder dauerhaften Erfolg geführt. Insofern bleibt nur folgende Vorgehensweise übrig:

- Bei starker Regenwurmtätigkeit, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst, sollte die Rasenfläche mit jeweils ca. 2 bis 3 l Sand pro m<sup>2</sup> besandet werden. Der Sand magert den „fetten“ Regenwurmkot ab und man kann ihn anschließend beim Abschleppen besser zerreiben. Zusätzlich macht der Sand die Oberfläche trockener und stabiler.
- Außerdem sollte bei trockener Witterung der Platz abgeschleppt werden. Hierdurch werden die Regenwurmhaufen verteilt und begraben die Gräser nicht mehr unter sich.
- Schnittgut, Laub oder andere organische Substanzen sollten den Regenwürmern nicht als zusätzliche Nahrungsquelle angeboten werden.

Diese Maßnahmen müssen über mehrere Jahre, auf manchen Plätzen sogar ein „Sportplatzleben“ lang durchgeführt werden.

Bei Fragen zum Thema Sportplatzpflege informieren Sie gerne Ihre Fachberater vor Ort:

**Zentrales Niedersachsen:** Sascha Wöhler, 0170-6318797 / [sascha.woehler@eurogreen.de](mailto:sascha.woehler@eurogreen.de)

**Nördliches Niedersachsen:** Julian Lindstaedt, 0151-19479260 / [julian.lindstaedt@eurogreen.de](mailto:julian.lindstaedt@eurogreen.de)

**Westliches Niedersachsen:** Martin Woort-Menker, 0175-5820127 / [martin.woort-menker@eurogreen.de](mailto:martin.woort-menker@eurogreen.de)

**Östliches Niedersachsen:** Peter Bautz, Mobil: 0160-5386286 / [peter.bautz@eurogreen.de](mailto:peter.bautz@eurogreen.de)

DER PROFI-RASEN FÜR ALLE

## Echte Rasen-Stars!

Alles für Ihre perfekte Sportanlage

**EUROGREEN**  
A Nippon Company

[www.eurogreen.de](http://www.eurogreen.de)

### NEU CutCat 2

Digitaler und noch robuster  
20% mehr Leistung  
Jetzt mit APP bedienbar



### Ein starkes Team

Profi-Saatgut & -Dünger  
Rasen-Dienstleistungen  
Sportplatzmarkierung



Ronja Oltrogge loste dem SV Atlas Delmenhorst das Drittligateam des SV Meppen zu.

Foto: Finger

# Atlas freut sich auf Meppen

Die ersten Runden der 3. Liga und Regionalliga sowie der Amateure sind ausgelost

## Voraussichtliche Termine für die Wettbewerbe:

### Krombacher-Niedersachsenpokal (3. Liga und Regionalliga):

- Qualifikationsrunde 14.10.2020  
(zwei Spiele)
- Viertelfinale 28.10./11.11.2020
- Halbfinale 05.04.2021
- Finale evtl. 13.05.2021

### Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure):

- Qualifikationsrunde 07./14.10.2020  
(acht Spiele)
- Achtelfinale 28.10./04.11.2020
- Viertelfinale 18./25.11.2020
- Halbfinale 05.04.2021
- Finale evtl. 13.05.2021

Von PETER BORCHERS

Im Barsinghäuser Sporthotel Fuchsbachtal sind jetzt die Qualifikationsrunde und das Viertelfinale im Krombacher-Niedersachsenpokal (3. Liga und Regionalliga) sowie die Qualifikationsrunde und das Achtelfinale im Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure) ausgelost worden. Die Auslosung wurde im Beisein von NFV-Präsident Günter Distelrath, dem Spielausschussvorsitzenden Jürgen Stebani, den Bezirksvorsitzenden Egon Trepke (Braunschweig), Auwi Winsmann (Hanover), Hans-Günther Kuers (Lüneburg) und dem Vorsitzenden des NFV-Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung, Frank Schmidt, vorgenommen. Glücksfee war NFV-Mitarbeiterin Ronja Oltrogge.

Pech für den VfB Oldenburg: Wie im Vorjahr (6:4 n.E. beim SSV Jeddeloh II) müssen die Oldenburger im Wettbewerbsstrang der 3. Liga und Regionalliga in die Qualifikationsrunde. Dieses Mal wartet der Lüneburger SK Hansa auf die VfBer. Die Titelverteidiger TSV Havelse (3. Liga und Regionalliga) sowie MTV Eintracht Celle (Amateure) hingegen erhielten Freilose für die Qualifikation. Atlas Delmenhorst, 2019 Sieger im Wettbewerbsstrang der Amateure, empfängt im Viertelfinale mit Drittligist SV Meppen das am höchsten spielende Team beider Wettbewerbe. Die Paarungen beider Wettbewerbsstränge im Überblick:



ach dem Spiel  
dem Ge



## Krombacher-Niedersachsenpokal (3. Liga und Regionalliga)

Es wird zunächst eine Qualifikationsrunde mit zwei Spielen und sechs Freilosen ausgetragen. Es folgen das Viertel- und Halbfinale. Es werden in der Qualifikationsrunde und im Viertelfinale keine regionalen Töpfe gebildet.

### Qualifikationsrunde:

Lüneburger SK Hansa – VfB Oldenburg  
BSV SW Rehden – SV Drochtersen/Assel

**Freilose:** SV Meppen, SSV Jeddeloh II, TSV Havelse, SV Atlas Delmenhorst, VfV Borussia 06 Hildesheim, HSC Hannover

### Viertelfinale:

VfV Borussia 06 Hildesheim – HSC Hannover  
SV Atlas Delmenhorst – SV Meppen  
Sieger aus Lüneburger SK Hansa/VfB Oldenburg – SSV Jeddeloh II  
Sieger aus BSV SW Rehden/SV Drochtersen/Assel – TSV Havelse

## Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure)

Die Teilnehmer werden in der Qualifikationsrunde und dem Achtelfinale in regionale Töpfe eingeteilt. Die Qualifikationsrunde umfasst acht Spiele und acht Freilose. Es folgen das Achtel-, Viertel- und Halbfinale.

### Qualifikationsrunde:

MTV Wolfenbüttel – HSC BW Schwalbe Tündern  
SV Ramlingen/Ehlershausen – U.S.I. Lupo Martini Wolfsburg  
Goslarer SC 08 – FT Braunschweig  
MTV Gifhorn – 1. FC Germania Egestorf/Langreder

TuS BW Lohne – TuS Bersenbrück  
BSV Kickers Emden – VfL Oldenburg  
Rotenburger SV – FC Hagen/Uthlede  
SV Ahlerstedt/Ottendorf – Heeslinger SC

**Freilose:** SVG Göttingen 07, Arminia Hannover, FC Eintracht Northeim, SC Spelle-Venhaus, MTV Eintracht Celle, TB Uphusen, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide, SV Altenoythe

### Achtelfinale:

Arminia Hannover – FC Eintracht Northeim  
Sieger aus Goslarer SC 08/FT Braunschweig – SVG Göttingen 07  
TSV Krähenwinkel/K. – Sieger aus SV Ramlingen/E./U.S.I. Lupo Martini Wolfsburg  
Sieger aus MTV Gifhorn/1. FC Germania Egestorf/L. – Sieger aus MTV Wolfenbüttel/HSC BW Schwalbe Tündern  
Sieger aus TuS BW Lohne/TuS Bersenbrück – SC Spelle-Venhaus  
SV Altenoythe – Sieger aus BSV Kickers Emden/VfL Oldenburg  
Sieger aus SV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslinger SC – MTV Eintracht Celle  
TB Uphusen – Sieger aus Rotenburger SV/FC Hagen/Uthlede



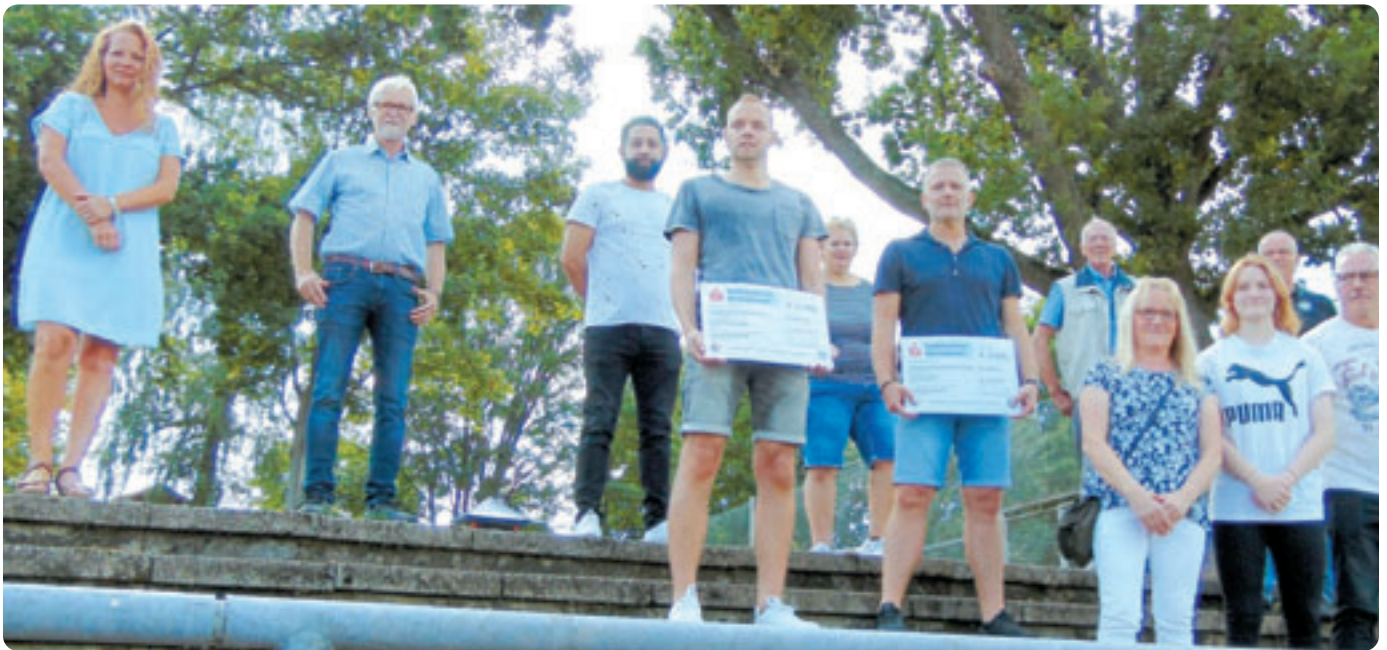
**DERBYSTAR**  
BUNDESLIGA OFFIZIELLER SPIELBALL

THE BALL

www.derbystar.de

#theBall

@derbystar  
/derbystar.de  
/Derbystar/DE



Natasha Kowalski (Dritte von rechts) im Kreise ihrer Förderer und Gratulanten.

Foto: Teiwes

## „Damit sie dich respektieren, musst du besser sein als sie“

**Natasha Kowalski, ein Kind des Weserberglands, startet Karriere beim VfL Wolfsburg – Der TSV Kirchbrak und SV 06 Holzminden erhalten Bonuszahlung vom DFB für ihre Ausbildung**

Von KARL-HEINZ TEIWES

Der DFB schüttet 45.800 Euro im Rahmen des Talentförderungsprogramms, das mit Bonuszahlungen die Ausbildung von Junioren-Nationalspielerinnen und -spielern in den Heimatvereinen honorieren möchte, bevor sie dann zu Spitzenklubs wechseln, an den NFV aus. In diesem Jahr wurden der TSV Kirchbrak mit 2.950 Euro und SV 06 Holzminden mit 1.700 Euro belohnt. In Kirchbrak wurde Natasha Kowalski ein paar Jahre in der JSG Ith in verschiedenen Junioren-Mannschaften ausgebildet und in Holzminden spielte sie einige Jahre höherklassig, bis hin zur Landesliga.

Nicole Meier, die Vorsitzende des TSV Kirchbrak, konnte jetzt Meike Berger, Mitglied des Frauen- und Mädchenausschusses im NFV, sowie August Borchers als Vorsitzenden des NFV-Kreises Holzminden zur Scheckübergabe begrüßen. Berger und Borchers hielten die Laudatio auf Natasha Kowalski. Ihre früheren Trainer Stefan Brandt und Nils Meier (TSV Kirchbrak), Ali Omayrat (JSG Bodenwerder/Kemnade/Rühle), Sören Eilers (SV 06 Holzminden) und ihr Trainer in der Holz-

mindener Kreisauswahl, Markus Verwohlt, schlossen sich mit anerkennenden Worten an. Manfred Tophinke war als Mädchenwart des Holzmindener Fußball-Kreises dabei. Bei der Scheckübergabe und Ehrung durch Meike Berger und August Borchers im Sportzentrum Kirchbrak war Natasha Ehrengast.

Natasha Kowalski hat mit dreieinhalb Jahren bei der JSG Ith mit dem Fußballspielen begonnen. Dort spielte sie bei den G-, F-Junioren und im jüngeren Jahrgang der E-Junioren. Ihr Trainer beim TSV Kirchbrak war Stefan Brandt, in der JSG Ith G- und F-Jugend waren es Sonja Lage und Frank Schütte.

Das 2. E-Junioren-Jahr absolvierte Natasha in der E-Jugend der JSG Bodenwerder/Kemnade/Rühle. Mit den E-Junioren aus Bodenwerder gewann Natasha 2013/14 unter Trainer Ali Omayrat und seinen Co-Trainern Udo Schünemann und Michael Becker die Kreismeisterschaft, den Kreispokal und die Hallenkreismeisterschaft im Kreis Holzminden und holte damit das Triple. Ali Omayrat erinnert sich, dass Natasha anfangs sehr schüchtern war, aber auch sehr ehrgeizig. „Ich sagte zu ihr: Du spielst hier mit Jungen. Da-

mit sie dich respektieren, musst du besser sein als sie und mit gutem Beispiel vorangehen.“

Verlieren mochte Natasha nicht und um sie zu pushen, ließ Omayrat in Trainingsspielen manchmal die gegnerische Mannschaft gewinnen. Das stachelte sie zu noch besseren Leistungen an. Wenn sie sich unterhielten, prophezeite Omayrat ihr immer wieder: „Natasha, du wirst später mal Profi, aber dafür musst du schon heute damit anfangen, dir überall einen guten Namen zu machen. Deine Eltern machen alles für dich und glauben an dich, so wie ich.“ Ali Omayrat: „Das hat sie schnell verstanden und mit der Zeit spielte sie alle Gegner schwindelig. Unsere damalige E-Jugend war eine tolle Truppe. Wenn Natasha mit meinem Neffen Malek zusammen stürmte, fielen viele Tore für uns und bei den Gegnern gab es deshalb oft viele Tränen.“

Danach wechselte Natasha Kowalski für einige Jahre zum SV 06 Holzminden und hatte ein Zweit-Spielrecht bei BW Schwalbe Tündern. „Ich habe in Tündern in der B-Jugend-Mädchenmannschaft angefangen“, erzählt sie schmunzelnd. „Die hatten dort keine Mannschaft

in meiner Altersklasse.“ Geschadet hat ihr das auf keinen Fall. Vielleicht war das sogar eher ein Vorteil.

„Wenn ich als kleines Küken auf den Platz kam, guckten die Gegner immer mal komisch. Aber sobald ich dann den Ball hatte, habe ich gezeigt, was ich kann. Mir hat es gefallen, mit Älteren zu spielen“, sagt sie mit einem Grinsen.

Im 2. Jahr der C-Junioren wechselte sie schließlich zum VfL Wolfsburg, wo sie bis heute spielt. Natasha hat sämtliche U-Nationalmannschaften des DFB durchlaufen, ist aktuelle U 17-Nationalspielerin. Sie hat bisher 18 Länderspiele bestritten und acht Tore erzielt. Mit der U 17 wurde sie Europameisterin. Beim VfL Wolfsburg spielt sie in der B-Juniorinnen-Bundesliga Nord/Nordost und wurde zweimal Deutscher Meister, zudem kommt sie

in der 2. Frauen-Bundesliga zum Einsatz.

Sie hat in ihren noch jungen Jahren schon viel erreicht! Gegen vier ältere Brüder musste sich Natasha schon ihr Leben lang behaupten. Ein Umstand, der sie mehr oder weniger zu ihrem Glück gezwungen hat.

„Meine Mutter hat immer gesagt: Wenn du mit deinen Brüdern spielen willst, musst du eben Fußball spielen. Da gibt es keine andere Option“, erinnert sich die 17-Jährige mit einem Lachen.

In ihrem Leben dreht sich viel um Fußball. Training, freiwillige Sonderschichten und selbstständige Fehleranalysen sind Pflicht. „Nebenbei“ geht Natasha Kowalski ja auch noch zur Schule. Eine strikt durchgetaktete Woche ist dabei das A und O. In der Vergangenheit trainierte sie montags

mit den A-Jugend-Jungs der JSG Hameln-Land, mittwochs stand Krafttraining im Fitnessstudio in der Nähe auf dem Programm. „Und wenn ich eine halbe Stunde zu Hause frei hatte, habe ich im Garten Freistöße und Elfmeter geübt.“ Für die Hausaufgaben war dann manchmal eben erst um halb zehn Uhr abends Zeit.

Ihre Eltern und sie sind ein eingespieltes Team. Bevor sie nach Wolfsburg umsiedelten, wurde sie von ihrer Mutter oder ihrem Vater, selbst ehemaliger Fußballtrainer, zweimal pro Woche zum Training nach Wolfsburg gebracht. „Wir fuhren pro Strecke dann 130 Kilometer, das waren vier Stunden Fahrt und zwei Stunden Training. Es war dann schon ein Riesenaufwand, aber jetzt habe ich es leichter, da ich in Wolfsburg wohne“, berichtet die Stürmerin des VfL. ■



**Auch der VfL Wolfsburg** profitierte jetzt vom Talentförderungsprogramm des DFB. Für die Ausbildung der beiden Juniorinnen-Nationalspielerinnen **Natasha Kowalski** (2. v.r.) und **Livinia Seifert** (5. v.r.) gab es eine Bonuszahlung in Höhe von je 1.200 Euro, die **Maike Fricke** (2. v.l.), Administrative VfL-Leiterin Frauen-Nachwuchs, entgegennahm. Entsprechende Schecks überreichten **Meike Berger** (l.), Mitglied im Frauen- und Mädchenausschuss des NFV, sowie **Svenja Heling** (r.), stellvertretende Vorsitzende des Fußballkreises Wolfsburg. – Sowohl Natasha als auch Livinia spielen seit 2017 für den VfL. Livinia kam aus Schleswig-Holstein, wo sie für den Delingsdorfer SV und SV Eichede antrat, an die Aller, und Natasha hatte zuvor für den TSV Kirchbrak, HSC BW Schwalbe Tündern und SV 06 Holzminden gespielt. Während Natasha 18 Länderspieleinsätze in Nachwuchsteams des NFV vorweisen kann, kam Livinia hier elf Mal zum Einsatz. Beide Spielerinnen wurden gemeinsam zwei Mal Deutscher B-Juniorinnenmeister mit den „Wölfinnen“ und feierten 2019 mit der U 17 des DFB den Gewinn des Europameistertitels. – Pech für Livinia: Nach Kreuzbandrissen hat sie sich jetzt dazu entschieden, ihre vielversprechende Karriere als Fußballerin zu beenden, während Natasha natürlich weiterhin davon träumt, den Sprung in die Frauen-Bundesliga zu schaffen. bo/Foto: privat



	Livinia	Natasha
<b>VfL Wolfsburg</b>	U 17 (B-Juniorinnen): 21 Spiele / 13 Tore	U 17 (B-Juniorinnen): 33 Spiele / 34 Tore 2. Frauen: 10 Spiele / 4 Tore
<b>NFV-Auswahl</b>	2 Lehrgänge + 3 Länderpokalspiele 12 Spiele für Schleswig-Holstein	11 Spiele / 12 Tore
<b>DFB U 15</b>	4 Spiele	5 Spiele / 3 Tore
<b>DFB U 16</b>		2 Spiele / 2 Tore
<b>DFB U 17 Erfolge</b>	7 Spiele (EM-Quali und EM) Länderpokalsiegerin 2016 2 x Deutscher B-Juniorinnen Meister Europameisterin 2019	11 Spiele / 8 Tore  2 x Deutscher B-Juniorinnen Meister Europameisterin 2019



Zufriedene Gesichter bei den Teamerinnen und Teamern der drei niedersächsischen DFB-Mobile, die sich zur Jahrestagung in Barsinghausen trafen.

# Mehr dribbeln, passen und schießen als jemals zuvor

Das DFB-Mobil rollt wieder auf den niedersächsischen Straßen

**32** Teamer\*innen der drei niedersächsischen DFB-Mobile haben sich nach langer Corona-Pause Ende August zu ihrer turnusmäßigen Jahrestagung in Barsinghausen getroffen. Mit zwei neuen DFB-Trainingseinheiten werden die Vereine im NFV-Gebiet ab sofort wieder mit dem DFB-Mobil besucht.

## Inhalte der Fortbildung im Hinblick auf die zukünftigen Besuche waren:

- 1. Abwechslungsreich trainieren mit F-Junior\*innen**  
Die neuen Wettbewerbsformate im Kinderfußball lassen die Kinder mehr dribbeln, passen und schießen als jemals zuvor. Mit der neuen Trainingseinheit, „Abwechslungsreich trainieren“ wird den Trainern\*innen demonstriert, wie sie auch unter der Woche diese Schwerpunkte trainieren können – und das alles in einer Trainingsorganisation ohne Umbau!
- 2. Spielnahes Kognitionstraining mit D- bis A-Junior\*innen**  
Handlungsschnelle und spielintelligente Spieler\*innen sind in aller Munde. Sie finden unter hohem

Gegnerdruck schnell die richtigen Lösungen. Doch wie trainiert man diese Fähigkeiten? Mit der neuen Trainingseinheit „Spielnahes Kognitionstraining“ werden die Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Wahrnehmungs- und Entscheidungsfähigkeiten trainiert werden können.

Die Teilnehmer\*innen hatten von Beginn an hohe Erwartungen an die endlich wieder stattfindende Tagung nach der langen Zwangspause durch COVID-19. Aufgrund dieser gab es erstmalig vorab Aufgaben

und die Einheiten per Online-Campus. So waren eine Theorie- und Praxis-einheit sowohl mit dem Demo-Team der U 8 von Deister United als auch mit den Teamer\*innen Niedersachsens vielversprechend und sehr erfolgreich. Einigkeit bestand bei allen Teilnehmer\*innen: der Tag brachte sehr viel Spaß und alle waren begeistert.

Also werden zukünftig nun auch die beiden neuen Module, wenn erwünscht und gefordert, in den Vereinen angeboten und gegebenenfalls auch durchgeführt. *Malte Kinzel*

Soll das Mobil auch in Ihren Verein kommen, können Sie sich über Details unter [www.nfv/qualifizierung/dfb-mobil.de](http://www.nfv/qualifizierung/dfb-mobil.de) vorab informieren bzw. melden Sie sich bitte bei unseren Ansprechpartnern:

**Kim Neubert**, DFB-Mobil-Koordinator: Bezirk Hannover/Braunschweig (außer Kreis Diepholz/Kreis Nienburg)  
Telefon 05105 / 75-285  
[dfb-mobil-hbs@nfv.de](mailto:dfb-mobil-hbs@nfv.de), [mailto:dfb-mobil-hbs@nfv.de](mailto:mailto:dfb-mobil-hbs@nfv.de)

**Harald Heining**: Bezirk Lüneburg zuzüglich Kreis Diepholz/Kreis Nienburg  
Tel. 04286 / 2129  
[dfb-mobil-lg@nfv.de](mailto:dfb-mobil-lg@nfv.de)

**Heiner Rose**: Bezirk Weser-Ems  
Mobil: 0176 / 96959006  
[dfb-mobil-we@nfv.de](mailto:dfb-mobil-we@nfv.de)



Wir machen Niedersachsen gesünder

## Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein

### Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und auf [aok.de/gesundheit](https://aok.de/gesundheit)

AOK – Die Gesundheitskasse  
für Niedersachsen

[aok.de](https://aok.de)

# „Gutpunkte“ für mehr Fairness auf dem Platz

„Gutpunkte“ für Wohlverhalten auf dem Fußballplatz? Diese in der abgelaufenen Saison wieder hochaktuelle Idee entwickelte der katholische Sportverband Deutsche Jugendkraft (DJK) bereits 1932 – Am 16. September ist er 100 Jahre alt geworden

Von DR. HERMANN QUECKENSTEDT\*

Um Sport für „Leib und Seele“ ging es dem Verband der katholischen Jünglingsvereinigungen, als er am 16. September 1920 in Würzburg die Deutsche Jugendkraft gründete. Damit beschränkten die Initiatoren einen weltanschaulich-religiös

geprägten Sonderweg abseits des Deutschen Fußball-Bundes und der Sportfachverbände, wie ihn auch die Arbeitersportler, das evangelische Eichenkreuz oder frühe jüdische Vereine wählten. Die DJK baute ein eigenes Ligen- und Meisterschaftssystem auf und berief ihre Besten in die katholische Fußball-Nationalmannschaft.

Nachdem „Leibesübungen“ schon im 18. Jahrhundert zum Fächerkanon katholischer Schulen gehört hatten, ermöglichten die katholischen Gesellenvereine ihren Mitgliedern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu kegeln und zu turnen – wobei letzteres als vaterländisch und ästhetisch motiviert sowie auf Körper und Geist ausgerichtet allgemein beliebt war. Fußball galt national gesinnten Pädagogen dagegen oft als „Fußlümmelei“ und „Englische Krankheit“, während Pfarrer ihn als unliebsame Konkurrenz bei der „Sonntagsheiligung“ betrachteten.

Englische Kirchengemeinden setzten indes bei ihrer Jugendarbeit schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts gezielt aufs Kicken: Ihnen entwuchsen Premier-League-Klubs wie der FC Liverpool, Tottenham Hotspur, Manchester City, der FC Everton oder Aston Villa, die seit 1888 in einer englischen Profiligen antraten. Unterdessen schritten in Deutschland junge Männer um die Jahrhundertwende oft in Alltagskleidung mit ballähnlichem Gerät und grob gezimmerten Toren auf provisorisch abgesteckten Wiesen zur Tat. Eine solche 13-köpfige Gruppe verließ 1900 in Mönchengladbach den Turnverein Germania, um am 1. August den Fußballklub Borussia zu gründen. Und weil die Marianische Jünglingskongregation der Rosenkranz-Kirche im Ortsteil Eicken über einen eigenen Sportplatz verfügte, schlossen sie sich dieser kurzerhand an.

Am Rande des Grüns beklagte der zuständige Kaplan Johannes Honnef mangelnde Disziplin, geistliches Desinteresse sowie unzüchtige Kleidung der jungen Kicker. Solcher Bevormundung durch diesen bedeutenden katholischen Sport- und Fußballpionier überdrüssig, wechselten die Borussen im Februar 1903 zum Westdeutschen Spielverband und traten im Mai zudem aus der Kongregation aus. In Dortmund waren es 18 fußballbegeisterte junge Männer der Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit, die 1909 aus ähnlichen Gründen der sportlich aktiven Jüng-



Insgesamt 13 Mal trat die Fußballnationalmannschaft der Deutschen Jugendkraft gegen die katholische Auswahl der Niederlande an. 1933 feierte die DJK-Auswahl im voll besetzten Hannoveraner Hindenburgstadion (heute Eilenriedestadion) einen 2:1-Erfolg.





Der Osnabrücker Bischof Wilhelm Berning weihte 1929 die noch heute existierende Sportanlage des DJK-Klubs SV Rasensport Osnabrück ein.

lingssozialität den Rücken kehrten und mit dem Ballspielverein Borussia 09 die Basis für eine weitere Erfolgsgeschichte im deutschen Fußball legten.

Auf dem Lande – wie etwa im katholisch geprägten nördlichen Emsland – wurde zeitverzögert und oft migrations- oder bildungsbedingt gekickt: In Papenburg forcierte der gebürtige Paderborner Pädagoge Hans Nolte als neuer Leiter des Realprogymnasiums nach seinem Dienstantritt im Jahr 1904 das Fußballspiel, das er als Hauslehrer in London kennengelernt hatte. Er gründete unter anderem die Fußballvereine Germania und Amisia Papenburg, die 1994 zum SC Blau-Weiß fusionierten. Im nördlichen Osnabrücker Land waren es Wilhelm Schulte zu Rüssel, Heinrich Crone und Carl Boitmann aus Ankum, die den Fußball und sein Regelwerk in den ersten Jahren nach der Jahrhundertwende gemeinsam mit dem späteren Priester Friedrich Revermann aus Rieste im dänischen Jesuitenkolleg St. Andreas in Ordrupshøj bei Kopenhagen kennengelernt und daheim propagiert hatten. Im Hümmelindorf Lorup wirkten zugewanderte Arbeiter einer Maschinenfabrik fußballmissionarisch auf den 1911 gegründeten katholischen Jünglingsverein ein und verdrängten so Schlagball, Schleuderball und die Laufdisziplinen.

Schon beim Katholikentag 1901 in Osnabrück hatten Jugendseelsorger die geistlichen und moralischen Gefahren beschrieben, denen die „schul-entlassene Jugend“ vom 14. Lebensjahr an vor allem in Industrieregionen ausgesetzt sei. So entstanden vor 1914 vielerorts neue kirchliche Jugendvereine, um die jungen Leute durch attraktive Freizeitangebote wie Fußball im kirchlichen Milieu zu halten.

### Der FC Liverpool und Borussia Dortmund gingen aus Kirchengemeinden hervor

Die katholische Wehrerziehung schuf im Ersten Weltkrieg jene Strukturen, die später die DJK prägten. Während die „Präsides“ als Vorsitzende der örtlichen Jugendvereine die männliche Jugend seit 1914 allgemein auf Kriegseinsätze einstimmen sollten, waren die nachgeordneten Geländeübungen von „militärisch geschulten Personen“ durchzuführen. Als nach dem Krieg die allgemeine Wehrpflicht endete, sah die Osnabrücker Diözesansynode im Oktober 1920 in den neuen DJK-Sportgruppen die Chance, jugendlicher „Verweichlichung und Erschlaffung“ vorzubeugen. Folgerichtig war Damensport zu diesem Zeitpunkt erst gar nicht im Blick.

Nach 1920 unterstanden die sportlichen Leiter der unselbständigen DJK-Abteilungen der Aufsicht der

geistlichen Vereins-Präsides, bei denen es sich zumeist um Kapläne handelte. Wer in der DJK aktiv werden wollte, musste einem katholischen Jugendverein angehören und regelmäßig an dessen geistlichem und geselligem Leben teilnehmen. Wo – wie zwischen Meppen und Papenburg – andere Verbände wie der Deutsche Fußball-Bund gar nicht vertreten waren, konnten auch Protestanten und Juden ausnahmsweise in der DJK antreten.

Das Osnabrücker Land präferierte sich dagegen mit seinem bunten Nebeneinander von katholischen und evangelischen Sportgruppen, Arbeitersportlern und DFB-Vereinen als verbandlicher Flickenteppich. Während die DJK-Fußballer in den Bistümern Osnabrück und Hildesheim nach 1920 zunächst vor allem Freundschaftsspiele austrugen, entwickelte sich die DJK zum Ende ihres ersten Jahrzehnts derartig schwungvoll, dass in katholischen Gegenden Vereine wie Quitt Ankum oder der VfB Iburg vom DFB zur DJK übertraten.

Ihr Erfolgsgeheimnis lag bis zu ihrem faktischen Verbot 1934 in ihrer leistungsfähigen, durch die Kirchengemeinden und Konfessionsschulen gestützten Organisation, deren Infrastruktur bis hin zu den Turnhallen sie nutzte. Vagabundierende „Straßemannschaften“ konnten vielfach erst – wie der heutige SC Rieste oder der heutige Hagener SV – mit geistlicher



**Um die Jugendlichen durch attraktive Freizeitangebote wie Fußball im kirchlichen Milieu zu halten, entstanden vielerorts kirchliche Jugendvereine.**

Unterstützung und zum Teil auf Kirchengrund ihre Sportplätze anlegen. Andererseits radelten die Akteure – wie für Eintracht Börger belegt – in strukturschwachen Gegenden auf teils unbefestigten Wegen zum Spiel oder Wettkampf und hatten dabei bisweilen noch einen Mitspieler auf dem Gepäckträger. So entstand ein weitgespanntes Netz von Sportabteilungen, die ihren eigenen, teils mehrklassigen Spiel- und Wettkampfbetrieb in DJK-Bezirken, -Gauen, -Kreisen sowie auf Reichsebene betrieben.

Seit 1927 bildeten sich Funktionäre sowie Übungs- und Jugendleiter in der DJK-Reichslehrstätte in Münster fort, die modernste Sportanlagen und ein umfangreiches Seminarprogramm vorhielt. Hier bereitete sich auch die DJK-Fußballnationalmannschaft zu meist im Mai oder Juni auf ihre Länderspiele vor, bei denen sie insgesamt 13 Mal gegen die katholische Auswahl der Niederlande antrat und 1933 – nach bis dahin lediglich einem Remis – erstmals im Hannoveraner Hindenburg-Stadion mit einem 2:1 als Sieger vom Platz ging.

1929 errichtete der DJK-Bezirk Osnabrück die damals modernste Sportanlage der Stadt an der Kokschen Straße – finanziell gefördert durch den städtischen Magistrat und heute noch immer genutzt durch den DJK-Klub SV Rasensport. Am 29. September 1929 weihte Bischof Wilhelm Berning das Stadion in Gegenwart des Regierungspräsidenten und zahlreicher Honoratioren ein, während die Bevölkerung die Errungenschaft mit einem Umzug und sportlichen Wettkämpfen gebührend feierte. Vor dem abschließenden Fußballspiel warf sogar ein Flugzeug den Spielball ab.

Für den sportlichen Katholiken sollte jedoch weniger die Jagd um

Punkte und Tore im Mittelpunkt stehen als vielmehr ethische, moralische und geistliche Werte. Dabei entsprach die Wirklichkeit nicht immer dem Ideal der geistlichen Vordenker. 1932 änderte die DJK ihr Regelwerk, um Schiedsrichterbeleidigungen und Fehlverhalten von Kickern auf dem Platz entgegenzuwirken: Neben den bei Ligaspielen üblichen zwei Punkten für den Sieg bzw. einem fürs Remis sollte jedes Team unabhängig vom Ergebnis einen „Gutpunkt“ für Fairness erringen können, was – trotz Kritik an der Basis – am Ende der Saison über Meisterschaften sowie Auf- und Abstiege mitentschied.

Leider konnte die DJK die neue Regel nicht mehr differenzierter erproben und bewerten, denn um die pluralen Strukturen im Sport aufzulösen, zerschlug das NS-Regime 1933 zunächst den Arbeitersport und integrierte die DJK zwangsweise in den Wettkampfbetrieb der Sportfachverbände. Den ersten Höhepunkt erreichten die Repressalien im Juli 1933, als die für ganz Nord- und Nordwestdeutschland ausgeschriebenen DJK-Meisterschaften in Meppen verboten wurden und die Polizei stattdessen fast flächendeckend die DJK-Büros und -Geschäftsstellen durchsuchte sowie deren Vermögen und Sportgeräte konfiszierte.

Ein Jahr später verboten die Behörden dem katholischen Verband jegliche sportliche Betätigung. Den Ernst der Lage bewies die Ermordung des DJK-„Reichsführers“ Adalbert Probst in den Tagen nach dem angeblichen „Röhm-Putsch“ vom 30. Juni 1934, der den Machthabern Anlass zu einer großangelegten Verfolgung ihrer Gegner gab. In Osnabrück nahm die Polizei den Abteilungsleiter der DJK Rasensport, Bernhard Avermann,

fest, nachdem sie zuvor am Pfingstmontag ein Feldhandballspiel der DJK Niedersachsen gegen eine Münsteraner DJK-Mannschaft abgebrochen hatte. Die DJK-Abteilungen lösten sich nun auf, organisierten sich als säkulare eingetragene Vereine oder fusionierten mit anderen konfessionellen oder säkularen Klubs, nachdem der Verband zuvor bereits den Vorsitz der geistlichen Präsidien zugunsten des „Führerprinzips“ mit einem „Vereinsführer“ aufgegeben hatte.

In Osnabrück nahm der SV Rasensport als nunmehr weltlicher Verein im Reichsbund für Leibesübungen auch die Mitglieder des lokalen Rivalen DJK Niedersachsen auf, integrierte den Spielmannszug der St. Josephs-Kirchengemeinde und öffnete den neuen Klub für Frauensport.

„Vereinsführer“ wurde mit Bernhard Avermann der alte Abteilungsleiter. Freilich ließen sich die Polizeibehörden durch das neue Vereinsgewand nicht täuschen. Gestapo-Beamte postierten sich regelmäßig vor dem Rasensport-Vereinsheim, und die Behörden forderten wiederholt zu einer Fusion mit den Nachbarvereinen auf. 1937/38 musste der SV Rasensport schließlich seine gesamte Jugendabteilung an Nachbarvereine abgeben: darunter auch das Talent Hannes Haferkamp, den Bundestrainer Sepp Herberger in den frühen 1950er Jahren als VfL-Osnabrück-Spieler in die Fußballnationalmannschaft berief und der vor der Fußball-WM 1954 als der „Fritz Walter des Nordens“ galt.

Obwohl sich die DJK 1947 neu gründete, blieben die katholischen Sportler nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem Dach des Deutschen Sportbundes und seiner Fachverbände – ohne den ehemals autarken Sportbetrieb wieder aufzunehmen. Heute verzeichnet der Verband bundesweit 475.000 Mitglieder in rund 1.100 Vereinen: darunter auch den unterlegenen Finalisten im Endspiel um den DFB-Pokal der Frauen – die SGS Essen. Mit Elsbeth Beha als Präsidentin, Stephanie Hofschlaeger als Generalsekretärin und der „Sport- und Olympiaselbstergerin“ Elisabeth Keilmann als geistliche Beirätin hat der in seinen Anfängen frauendistanzierte Verband auf seinen drei Spitzenpositionen nach 100 Jahren die beachtliche Frauenquote von 100 Prozent erreicht und setzt sich nach wie vor für ethische und moralische Kategorien im Sport ein.

\*= der Autor dieses Artikels ist Direktor des Diözesanmuseums Osnabrück. Von 2014 bis 2017 war er Präsident des VfL Osnabrück. ▶



# Alles NEU auf junior-coach.de!

Junior-Coach-Webseite des NFV nach neun Jahren grundlegend überarbeitet

**Z**eit für Veränderung – ganz nach diesem Motto durchläuft der NFV-Junior-Coach aktuell einem Modernisierungsprozess. Während 2019 das Ausbildungskonzept und damit die Abkehr vom Konzept der referenzzentrierten Wissensvermittlung und hin zum Blick auf die Junior-Coaches als Individuen im Mittelpunkt der Arbeit standen, entspricht nun auch die Projekt-Webseite dem aktuellen Stand der Technik.

Neben der Überarbeitung des Designs standen speziell die Themen Responsive Webdesign und Usability im Mittelpunkt. Die User können sich somit ab sofort auch unkompliziert über das Smartphone oder Tablet für die Lehrgänge anmelden. Das Thema Datenschutz ist bei unserer täglichen Arbeit mit Minderjährigen allgegenwärtig und daher auch in diesem Zusammenhang selbstverständlich.

Machen Sie sich gerne ein Bild von der Arbeit und besuchen Sie unsere Webseite unter [www.junior-coach.de](http://www.junior-coach.de)

► Ab sofort stehen auch die zentralen Lehrgangstermine 2021 in der NFV-Akademie Barsinghausen zur Anmeldung bereit.

Besonders zu beachten sind der vereinfachte Anmeldeprozess und unsere Stellenbörse – ab jetzt können Schul- und Vereinsvertreter auch ohne Webseiten Account unter Berücksichtigung der Datenschutzrichtlinien mit den Junior-Coaches in Kontakt treten.

Das Projekt wird unterstützt von der niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, dem LandesSportBund Niedersachsen und Volkswagen.



Die Anmeldung für einen Junior-Coach-Lehrgang des NFV ist ab sofort auch per Smartphone möglich. Foto: Hachfeld



**Hannes Römelt** (3. von rechts), spielt derzeit zwar nicht Fußball, möchte aber nach einer einjährigen Pause wieder damit beginnen. Er hat zum 1. August sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Niedersächsischen Fußballverband angetreten. Der 19-Jährige wird im Junior-Coach-Projekt des NFV eingesetzt. Mit Unterstützung der Niedersächsischen Sparkassen und aus Mitteln der Lotterie „Sparen+Gewinnen“ bietet der Verband seit 2009 jungen Frauen und Männern die Möglichkeit, erste berufliche Erfahrungen in der Welt des Sports zu sammeln. „Wir werden uns sehen im Laufe des Jahres“, sagte NFV-Direktor Jan BaBler (rechts) mit einem Augenzwinkern bei der offiziellen Begrüßung der neuen FSJler im Verwaltungsgebäude des NFV. Gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Miriam Vojnikovic (2. von rechts) wird BaBler



die jungen Erwachsenen in den kommenden zwölf Monaten betreuen. Auch sein Direktorkollege Steffen Heyerhorst (links) ließ die zwölfte FSJ-Generation des NFV willkommen. Neben Hannes gehören ihr an: Tobias Engelhard (2. von links, DFB-Mobil Bezirk Weser-Ems), Halil Cakir (3. von links, NFV-Akademie am Mozartweg) und Malte Kinzel (nicht im Bild, DFB-Mobil Bezirk Hannover/Braunschweig). Foto: Ronja Oltrogge

# Der NFV zeigt seine Schiedsrichter

Die Braunschweiger Bezirks-Schiedsrichter, Teil 3 – Kleiner Blick hinter die Kulissen

Von MARCO HAASE  
NFV-Schiedsrichter-Referent

Weiter geht es mit der Serie „Der NFV zeigt seine Schiedsrichter“, und zwar mit dem dritten Teil der Bezirks-Unparteiischen des NFV-Bezirks Braun-

schweig mit Foto, Name, Verein und Kreis. Bereits publiziert wurden die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des NFV-Bezirks Lüneburg sowie die Landesliga-Referees des Bezirks Weser-Ems. Es folgen in den kommenden Monaten noch die Unparteiischen des Bezirks Hannover sowie die

- BS = NFV-Kreis Braunschweig
- GF = NFV-Kreis Gifhorn
- GÖ-OHA = NFV-Kreis Göttingen-Osterode
- NHZ = NFV-Kreis Nordharz
- NOM = NFV-Kreis Northeim-Einbeck
- WOB = NFV-Kreis Wolfsburg

Fotos: NFV-Bezirk Braunschweig sowie Marco Haase

## Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind eine große Familie

schweig mit Foto, Name, Verein und Kreis. Bereits publiziert wurden die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des NFV-Bezirks Lüneburg sowie die Landesliga-Referees des Bezirks Weser-Ems. Es folgen in den kommenden Monaten noch die Unparteiischen des Bezirks Hannover sowie die

Antwort: Ohne Teamwork geht da nichts. Fototermine müssen organisiert, Fotos gefertigt und aktuelle Infos zu den betreffenden Unparteiischen sowie zum Bezirk gesammelt und zusammengestellt werden. Dabei unterstützen die Bezirksschiedsrichter-Ausschüsse (BSA) maßgeblich – jetzt

aktuell der BSA Braunschweig um seinen Vorsitzenden Stefan Voth. Aber auch die BSA-Mitglieder Jens Goldmann, Björn Maertens und insbesondere Klaus-Peter Otto helfen bei der Info-Sammlung und der zeitaufwändigen Korrektur und Aktualisierung der Entwürfe.



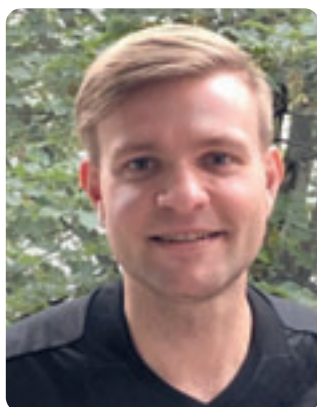
Maik Bieband,  
TSV Rünigen, BS



Maik Chamier-Gliszczyński,  
SC Victoria Braunschweig, BS



Ole Küllmey,  
TVE Veltenhof, BS



Hilko Paulsen,  
VfL Bienrode, BS



Tobias Ruffer,  
SC Rot-Weiß Volkmarode, BS



Sebastian Rühmann,  
TSV Rünigen, BS



**Tristan Tauché,**  
SC Rot-Weiß Volkmarode, BS



**Marvin Düsterhöft,**  
SSV Kästorf, GF



**Thorben Rutsch,**  
VfL Rötgesbüttel, GF



**Alexander Dix,**  
SV Förste, GÖ-OHA



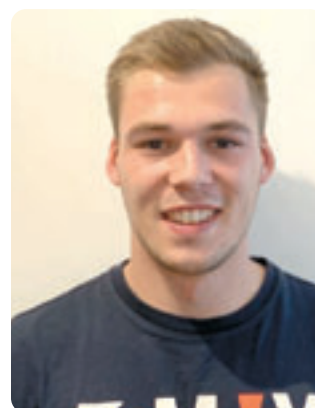
**Alexander Güntzler,**  
Nikolausberger SC, GÖ-OHA



**Jan-Friedrich Güntzler,**  
Nikolausberger SC, GÖ-OHA



**Johanna Marie Bauer,**  
TSV Leinde, NHZ



**Julian Binder,**  
FSV Fuhsetal, NHZ

Im Bezirk Lüneburg war es insbesondere Bezirksschiedsrichter-Obmann (BSO) Berthold Fedtke, bei dem alle Fäden zusammenliefen, unterstützt durch den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Wolfgang Diekmann.

### Ein Ball verbindet

In Hannover hat BSO Thomas „Tommy“ Rüdiger den Hut auf, maßgeblich gemanagt wird die Unterstützung der Serie dort durch BSA-Mitglied Marcus Schierbaum. Und im Bezirk Weser-Ems um Obmann Georg „Schorse“ Winter hat sich mit Max Nie-Hoegen ein frischgebackener Oberliga-Schiedsrichter gefunden, die NFV-Serie zu unterstützen. Einmal mehr zeigt sich: Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind eine große Familie.

**Stefan Voth (rechts, hier mit seinem Kollegen Georg Winter aus dem Bezirk Weser-Ems) ist der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichter-Ausschusses Braunschweig und freut sich über viele junge talentierte Unparteiische, die wir in der NFV-Serie im Portrait sehen.**





**Jannik Brandes, BV Germania  
Wolfenbüttel, NHZ**



**Sylvia Kalfa,  
SV Neiletal, NHZ**



**Mehdi Yildiz,  
VfL Salder, NHZ**



**Marcel Schieffer,  
FC Hettensen-Ellierode, NOM**



**Justin Luca Beitz,  
WSV Wendschott, WOB**



**Fabian Jung,  
SV Sandkamp, WOB**



**Matteo Pilotta,  
TSV Hehlingen, WOB**



**Sebastian Schmidt,  
TSV Sülfeld, WOB**




Die Bezirks- und Landesliga-Unparteiischen, die wir nunmehr auf [nfv.de](http://nfv.de) und im *NFV-Journal* sehen, stehen als engagierte Referees einmal für ihr Hobby und für den Spielbetrieb in ganz Niedersachsen. Aber gleichzeitig repräsentieren sie ihren Fußball-Kreis sowie ihre Vereine aus allen Teilen Niedersachsens, und das unter dem so treffenden NFV-Motto: Ein Ball verbindet.

Auch online ist die Serie übrigens abrufbar – alle Teile von „Der NFV zeigt seine Schiedsrichter“ sind hier zu lesen:

**[https://www.nfv.de/  
spielbetrieb/schiedsrichter/  
der-nfv-zeigt-seine-  
schiedsrichter/](https://www.nfv.de/spielbetrieb/schiedsrichter/der-nfv-zeigt-seine-schiedsrichter/)**

**Engagiertes Trio: Jens Goldmann, Klaus-Peter Otto und Björn Maertens (v.l.), allesamt Mitglieder des Bezirksschiedsrichter-Ausschusses Braunschweig und selbst erfahrene Unparteiische, die in den höchsten Ligen Niedersachsens und Norddeutschlands aktiv waren.**



avacon

# Wir bringen neue Energie ins Spiel

Als regionaler Energiepartner wissen wir: Das Herz einer Region sind die Menschen, die Zukunft ihrer Kinder und Jugendlichen. Deswegen engagieren wir uns in der Jugend- und Sportförderung für unseren Nachwuchs und unterstützen Vereine und Verbände vor Ort. Weil wir glauben, dass Gemeinschaft die stärksten Netzwerke schafft.

**Zukunft beginnt zusammen**

# Mit Fußball begonnen, um dem Vater den Sohn zu ersetzen

Ilona Manske gehörte zu den ersten Schiedsrichterinnen in Niedersachsen

Mit zarten 17 Jahren erwärmte sich Ilona Manske, damals noch unter dem Nachnamen Nolte, für den Fußball. Nicht nur dass sie Fußball spielte, nein sie griff auch zur Pfeife und wurde dadurch zu einer der ersten Schiedsrichterrinnen. Nicht nur im NFV-Kreis Verden, sondern im gesamten Bundesland Niedersachsen. So denkt man bei ihr an den damaligen Schlager von Peggy March: „Mit 17 hat man noch Träume, mit 17 da kann man noch hoffen.“ Die Hoffnung war, dem Vater den fehlenden Sohn zu ersetzen.

„Mein Vater Hans hat in den 1950er Jahren den FC Langwedel (NFV-Kreis Verden; d. Red.) mitgegründet. Eigentlich hat er sich immer einen Sohn gewünscht und so habe ich ihm zu Liebe mit Fußball begonnen. Ich habe eh' lieber mit Jungs gespielt und die typischen Mädchenspiele waren mir zu langweilig“, sagt die heute 69-Jährige und berichtet: „Bei uns zuhause ging es ohnehin viel um Fußball. Sonntags waren wir auf dem Platz und anschließend im Lindenhof, der da-

maligen Gaststätte am Fußballplatz.“

Schon bald nach dem Beginn ihrer Karriere als aktive Fußballerin trug sie nicht nur das weiße Trikot des FC Langwedel, sondern auch das schwarze als Schiedsrichterin. So recht erinnern kann sie sich nicht mehr daran, wie damals der Schiedsrichterlehrgang verlief, welche Fragen gestellt wurden oder wo er stattfand. Nur dass der Lehrgang über mehrere Wochen stattfand, das weiß sie noch. Dagegen sind die Erinnerungen an ihre „Feuertaufe“ noch sehr präsent. „Mein erstes Spiel, das ich gepfiffen habe, war Langwedel gegen Brunsbrock. Ich weiß noch, dass ich sehr aufgeregt und zittrig war und Angst hatte, keinen Ton aus der Pfeife herauszubekommen. Damals gab es noch kein richtiges Schiedsrichterdress für Frauen und so habe ich in einer langen Turnhose und einer Art schwarzem Poloshirt das Spiel geleitet“, sprudelt es aus Ilona Manske regelrecht heraus.

Was sie vermisst hat, war die fehlende Anerkennung der Männer. „Wie in allen



Ilona Manske, geb. Nolte, hält sich mit Nordic Walking fit.

Foto: Kreisblattbild



Die Schiedsrichterinnen des NFV-Kreises Verden zu Beginn der 1970er Jahre (von links): Fräulein Müller (Spvg. Oyten/Sagehorn), Christa Küsel und Ilona Nolte (beide FC Langwedel). Foto: privat

männergeführten Domänen stellte sich die Frage: Was will das Mädchen denn hier?“, sagt Manske. Noch gut erinnern kann sie sich an Christa Küsel, die zusammen mit ihr den Schiedsrichterschein machte. „Die war zwar kleiner als ich, konnte sich aber dennoch den nötigen Respekt verschaffen. Christa ist dann auch länger dabeigebieben“, berichtet die zweifache Familienmutter, die mit dem Kapitäl Fußball abschloss, nach-

dem sie ihren späteren Mann kennengelernt hatte. „Der war Handballer und so wurde Fußball wahrlich zur Nebensache, wie man so schön sagt.“

Sportiv ist sie bis heute geblieben. „Ich walke, mache Gymnastik und Wassergymnastik. Und sonntags nötige ich meinen Mann dazu, mit mir Rad zu fahren. Mir ist wichtig, auch im Alter fit zu bleiben“.

Claudia von Kiedrowski

# „Alle mochten seine trockene und humorvolle Art“

Heidekreis: Pressereferent Manfred Rutkowski verstirbt mit 70 Jahren

Der Heidekreis trauert dem Manfred Rutkowski: „Manni“, wie er von allen liebevoll genannt wurde, verstarb Ende August plötzlich und unerwartet im Alter von 70 Jahren in seinem Heimatort Neuenkirchen-Delmsen. Im Kreisfußballverband Heidekreis hatte er seit Mai 2018 die Funktion des Pressereferenten ausgeübt.

„Bei den Vorstandskollegen war er sehr beliebt. Alle mochten seine trockene und humorvolle Art. Er war immer agil dabei und berichtete fleißig von den Sitzungen der einzelnen Ausschüsse. Dies bereite ich ihm sichtlich viel Freude“, sagte seine Vorstandskollegin Susanne Müller. Als der von ihr geleitete Ausschuss für das anstehende 75-jährige Kreis-Jubiläum



im kommenden Jahr aufgestellt wurde, war „Manni“ ganz selbstverständlich von Anfang an mit dabei. Müller: „Sein Tod ist für uns alle ein schwerer Verlust. Er war stets ein loyaler Kollege, dem wir für seine Mitarbeit zu großem Dank verpflichtet sind. Seine liebenswerte Art, seine Freundlichkeit und seine Verbindlichkeit werden unvergessen bleiben.“

# „Dankbar, dass ich dieses Hobby in Angriff genommen habe“

Celina-Sophie Böhm ist in den Kreis der Bundesliga-Schiedsrichterinnen aufgestiegen

Der Heide-Wendland-Kreis hat jetzt eine Bundesliga-Schiedsrichterin. Nach bestandener Leistungsprüfung gehört Celina-Sophie Böhm zum Kreis der DFB-Schiedsrichterinnen. Sie wird in der 2. Frauen-Bundesliga pfeifen und in der 1. Frauen-Bundesliga an der Linie assistieren. Bei den Herren darf sie Landesliga-Partien leiten.

Im Vorfeld des Saisonstarts wurde sie für das Herren-Freundschaftsspiel zwischen dem Vastorfer SK (Bezirksliga) und dem TSV Gellersen (Landesliga) angesetzt. „Für das Weiterkommen ist es relevant, Männerspiele zu leiten. Es ist schon eine andere Aufgabe als im Frauenfußball, körperlich wie physisch. Man hat eine höhere Entscheidungsdichte. Zu Anfang mussten sich die Männer erst einmal daran gewöhnen, dass da eine Frau rumläuft“, sagte Böhm nach der Partie. Die ersten zehn Minuten hätte sie sich beweisen müssen, damit „die Männer merken, die Frau kann auch was!“ Ihr Motto dabei: „Wenn ihr nett seid, dann bleibe ich es auch.“

Mit 14 Jahren begann die damals in Barendorf (Landkreis Lüneburg) wohnende

Böhm ihre Schiedsrichter-Karriere beim örtlichen TuS. Bereits ein halbes Jahr später wechselte sie zur Sportvereinigung Eintracht Lüneburg, weil sie dort für sich als Spielerin und Schiedsrichterin bessere Möglichkeiten sah. Im September 2012 absolvierte sie, immer noch 14, ihren ersten Verbandslehrgang in Barsinghausen. Mit 15 stieg Celina-Sophie in die B-Juniorinnen-Niedersachsenliga auf und wurde noch im selben Jahr zur Lüneburger Jungschiedsrichterin des Jahres gewählt. Mit 18 leitete sie Frauen-Regionalligaspiele und entschied sich, ihre Karriere als Spielerin zu beenden.

Jetzt, mit 23 Jahren, pfeift Celina-Sophie Böhm in der 2. Frauen-Bundesliga als DFB-Schiedsrichterin. „Anfangs war ich noch etwas schüchtern. Acht Jahre später kann ich jedoch sagen, dass die Schiedsrichtertätigkeit meine Persönlichkeit sehr geformt hat. Durch die Pfeiferei bin ich viel selbstbewusster geworden. Ich bin sehr dankbar, dass ich dieses Hobby in Angriff genommen habe“, sagt die Studentin der Medien- und Kommunikationswirtschaft.



Celina-Sophie Böhm gehört ab dieser Saison zum Kreis der DFB-Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Foto: Behns

Im September 2019 hat Böhm ihren Bachelor of Arts in BWL-, Medien- und Kommunikationswirtschaft in Ravensburg bestanden und muss nicht mehr den Reiestress nach Baden-Württemberg auf sich nehmen. Ihr Masterstudium im Digital- und Medienmanagement, für das sie in Hamburg eingeschrieben ist, möchte sie in einem Jahr beenden.

Das Studium soll den Grundstein für eine zukünftige Führungsposition legen. Durchsetzungsvermögen beweist Celina-Sophie Böhm ja jetzt schon als Schiedsrichterin. Am 14. September ging es schon mal nach Bremen als Vierte Offizielle gegen Bayern München in die 1. Liga. Sportlich hat sie ihr Ziel vorerst einmal erreicht. Mal sehen, was da noch alles kommt.

Michael Paul

# Eine Familie, drei Generationen Frauenfußball

Im Hause von Kiedrowski dreht sich vieles um das runde Leder –  
Oma Heidemarie gehörte zu den Pionierinnen im NFV-Kreis Verden



**Zum Fotoshooting trafen sich Tochter Laura, Oma Heidemarie und Mutter Claudia (von links) auf dem Fußballfeld in Langwedel. Das Foto nahm Claudias ehemalige Teamkollegin Traute Meyer (Fotospektrum Oyten) auf. „Wenn ich euch so sehe, dann bekomme ich auch wieder Lust zu spielen“, sagte die ehemalige Stürmerin nach der Aufnahme.**

In diesem Jahr feiert der Frauenfußball 50-jähriges Bestehen. Grund genug, über eine Familie zu berichten, in der die Frauen dem runden Leder generationsübergreifend leidenschaftlich verbunden sind. „Bei uns beherrscht der Fußball schon seit langem unser Leben“, sagt Claudia von Kiedrowski, geborene Korb. Einst Spielerin, ist sie inzwischen als Schiedsrichterin und Funktionärin aktiv. Im Bezirk Lüneburg organisiert sie als Staffelleiterin den Spielbetrieb.

Ihre Mutter Heidemarie gehörte in den 1970er Jahren zu den Pionierinnen der weiblichen Kickergarde. „Ich bin früher mit meinem Mann immer zum Platz gegangen,

um den Herren zuzusehen. Als dann Annegret Gerken Spielerinnen für eine Frauenmannschaft gesucht hat, habe ich sofort zugesagt“, berichtet die Seniorin. „Zu Beginn wurden wir sehr belächelt. Dennoch konnten wir eine Mannschaft zusammenstellen und haben später im Ligabetrieb mitgemacht. Ich selbst habe in der Abwehr gespielt. So zirka sieben Jahre habe ich gespielt, bis ich einen Tritt gegen mein Knie erhalten habe und dann aufhören musste“, fasst Heidemarie Korb ihre Karriere kurz zusammen. Nach dem Fußball widmete sie sich dem Tischtennis, „aber auch da fehlte mir der Halt im Knie“.

Zum Fußballplatz zog es sie weiter. Entweder, um ihrem Mann Armin zuzusehen, oder um ihre Tochter Claudia anzufeuern, mit der sie ein einziges Mal auch zusammen aufgelaufen ist. Die Erinnerungen daran sind bei beiden blass. „Aber ich weiß noch, dass ich meiner Mutter immer zugerufen habe, ‚hinterher‘ und dass ich sie auch mal geschickt habe“, erklärt Claudia von Kiedrowski. Dann erzählt sie, wie es bei ihr begann. „Ich habe im Alter von fünf Jahren mit dem Fußball angefangen. Erst bei den Jungs und ab 13 mit einer Sondergenehmigung in der Frauenmannschaft des FC Langwedel. Früher war das noch möglich. Meine Nachba-

rin Claudia Intemann hatte mich gefragt, ob ich nicht bei den Frauen mitspielen möchte. Damals hatte ich bei Claudias Bruder Peter Jahnke angefangen zu kicken. Die Jungs, unter anderem mein Cousin Rolf Korb, spielten in dieser Mannschaft, waren aber alle mindestens vier Jahre älter als ich. Später wurde ich dann durchgereicht, bis die Jungs so alt waren wie ich.“

Die Lust zum Fußballspielen hat Claudia von Kiedrowski nicht nur von Vater Armin und Mutter Heidemarie geerbt, sondern auch weitergegeben. Denn auch ihre Tochter Laura, und damit schon die dritte Generation, jagt begeistert dem Ball hinterher. Seit ihrem sechsten Lebensjahr spielt die inzwischen 15-Jährige beim TSV Etelsen mit den Jungs zusammen. „Wir hatten es bereits mit vier Jahren versucht, sie an den Fußball heranzuführen, aber da war ihr Interesse noch nicht so groß“, erinnert sich Claudia von Kiedrowski. „Anfänglich habe ich Laura zum Ballett geschleppt. Ich wollte mir ja nicht nachsagen lassen, dass ich sie zum Fußballspielen gezwungen habe. Diesen Wunsch hat sie dann ganz alleine entwickelt. Irgendwann sagte sie zu mir: ‚Mama ich möchte auch Fußball spielen.‘“ Fortan begleitete Laura ihren Bruder Niclas zum Training.

Heute kickt sie in der JSJ Union im Abwehrbereich. „Zwischendurch habe ich in der Kreisauswahl Verden mit den Mädchen gespielt. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht. Irgendwann möchte ich bei den Mädchen oder gleich bei den Frauen spielen“, ist sich Laura von Kiedrowski sicher, dass sie noch lange dem Fußballsport verbunden bleibt. „Zwar bin ich jetzt auch als Schiedsrichterin tätig, aber das Spielen hat für mich immer noch Vorrang.“ Cvk





**Bernd Alpers** (links), der in Aherstedt (NFV-Kreis Stade) eine VGH-Vertretung führt, ehrte im September gemeinsam mit seinem VGH-Kollegen Ingo Kellersmann (Zweiter von links, Vertriebsleiter Stade) die zweite Herrenmannschaft der Spielvereinigung Aherstedt/Ottendorf für ihr Fair Play-Verhalten. Auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Stade, die Mannschaften aus den Fußballkreisen Stade und Rotenburg umfasst, hatte das Team den dritten Platz belegt. Damit erreichte die Zweite von A/O zum vierten Mal nach 2005/06 und 2007/08 (jeweils Dritter) und 2011/12 (Erster) eine Top 3-Platzierung auf VGH-Regionaldirektionsebene. Im Gesamtklassiment des VGH-Fairness-Cup hatte Aherstedt/Ottendorf II in der vergangenen Saison unter 952 ausgewerteten Teams Platz 28 belegt. Die Ehrung durch Alpers und Kellersmann fand vor einer Trainingseinheit in Ottendorf statt. A/O-Vertreter Thorsten Wahlers (Dritter von links) und einige Spieler nahmen den Pokal sowie je zwei 500-Euro-Gutscheine von Sport Böckmann für die Mannschaftsausrüstung sowie die Jugendabteilung des Vereins in Empfang.

Foto: Wiede

# Mit einer Troika in die Zukunft: Verdens Schiris stellen sich neu auf

Thies verabschiedet Marcus Neumann – Sieben Unparteiische auf Bezirksebene

Bereits Anfang März hatte der bisherige Kreis-Schiedsrichterobmann Marcus Neumann (TSV Bassen) überraschend seinen Rücktritt zum 30. Juni erklärt. Ausschlaggebend dafür waren persönliche Gründe. In der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Schiedsrichter nahm Kurt Thies als Vorsitzender des NFV-Kreises Verden die Verabschiedung vor. Er dankte Neumann für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Bassener war zunächst als

Lehrwart und dann als Kreis-Schiedsrichterobmann (KSO) insgesamt zwölf Jahre im Ausschuss tätig. Als KSO gehörte er auch dem Kreisvorstand an. Die Unparteiischen wählten ihn als besondere Auszeichnung zum „Schiedsrichter des Jahres 2020“.

Den weiteren Sitzungsverlauf übernahm sein Stellvertreter Daniel Ballin (TSV Etelsen). Es ging insbesondere um Neumanns Nachfolge. Dazu stellte Ballin seinen Wahlvorschlag vor. Er beinhaltete einen neuen Weg mit einer Führungstroika aus Bastian Grimmelmann (ebenfalls Etelsen), Bilel Bourkhis (Uphusen) sowie Ballin selbst. Die Versammlung stimmte dem zu. Damit wurde Bilel Bourkhis neuer Kreis-Schiedsrichterobmann und führt das Amt kommissarisch bis zum nächsten Kreistag. Daniel Ballin bleibt in seinen Ämtern als Lehrwart und stellvertretender KSO. Bastian Grimmelmann wird Beisitzer und übernimmt kommissarisch die Stellvertretung von Bourkhis und Ballin.

„Mit dieser Dreierkonstellation möchten wir die Aufgaben in der Führung des Aus-

schusses verteilen und das Schiedsrichterwesen breiter aufstellen“, sagte Ballin. Damit wären sowohl die Bestimmungen der Satzung erfüllt und gleichzeitig sinnvolle und realitätsnahe Strukturen geschaffen. Die anstehenden Aufgaben sollen gleichberechtigt aufgesplittet werden. Daraus resultiert auch ein Vorteil für die Vereine. Ihnen steht nicht nur ein Ansprechpartner zur Verfügung, sondern drei.

Die erfolgreiche Arbeit der Schiedsrichter im Kreis Verden soll mit diesem Trio fortgesetzt werden. Die Lehrarbeit verursacht auch in dieser schwierigen Zeit keine Probleme. Da alles auf Videokonferenzen umgestellt wurde, ist man auch weiterhin vollkommen handlungsfähig. Ballin verwies darauf, dass nicht ohne Grund viele Schiedsrichter aus dem NFV-Kreis Verden auf der Leistungsebene pfeifen.

Sieben Unparteiische sind auf der Bezirksebene aktiv. Neuestes Mitglied auf dieser Liste ist das Talent Simon Mohrmann vom TB Uphusen. Zwei Schiris, Ballin und Grimmelmann, pfeifen in der



**Abschied: Marcus Neumann hörte nach zwölf Jahren als KSO auf.** Fotos (2): Holsten

Landesliga. Bei den Frauen stechen insbesondere Kimjasmin Meineke (Brunsbrock) und Lucy Holsten (Bassen) heraus. Beide sind in der Regionalliga der Frauen unterwegs. Nicht fehlen darf in dieser Aufstellung natürlich Harm Osmers vom TV Baden, der 2020 zum FIFA-Schiedsrichter aufstieg.

„Das gab es so lange nicht mehr. Das ist der Schlüssel für mehr“, sagte Ballin nicht ohne Stolz und gab die Losung aus: „Genau da wollen wir weitermachen!“

Klaus Intemann



**Troika: Daniel Ballin, Bilel Bourkhis und Bastian Grimmelmann (von links) bilden die neue Führungsspitze der Verdener Schiedsrichter.**

# Marion, Serhat und Ibrahim schließen ohne Fehler ab

Harburg: Schiedsrichter-Anwärterlehrgang unter strengen Corona-Richtlinien

**A**cht neue Referees: Das ist die Bilanz nach dem zweiten Harburger Anwärterlehrgang in diesem Jahr. Alle Teilnehmenden konnten im Laufe des Lehrganges für die Prüfung zugelassen werden, welche der stellvertretende Bezirkschiedsrichterobmann Jürgen Bockelmann in den Räumlichkeiten des MTV Ramelsloh abnahm.

An insgesamt sieben Präsenztage machten Harburgs Kreisschiedsrichterlehrwarte Marvin Schories und Alexander Schulz die neuen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter hinsichtlich des Regelwerks fit. Der Lehrgang war hauptsächlich theoriebasiert, um die Prüflinge bestmöglich für

den Regeltest vorzubereiten. Besonders bemerkenswert bei diesem Kurs: Es nahmen genauso viele weibliche wie männliche Anwärter am Lehrgang teil – ein sehr erfreulicher Trend!

Eine besondere Herausforderung für diesen Lehrgang stellten die strengen Corona-Richtlinien dar, die vom Land Niedersachsen sowie dem NFV vorgegeben wurden. Ausnahmslos alle Teilnehmer hielten sich vorbildlich an die Corona-Vorgaben – ganz regelkonform, wie man es sich von neuen Schiris wünscht. Hier ein kleiner Einblick in die Auflagen: Alle Anwärter mussten in ausreichendem Abstand zueinander an Ein-

zeltischen sitzen und sich ihre Hände desinfizieren. Zudem war das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes Pflicht. Während der Prüfung war es außerdem nicht gestattet zu trinken oder zu essen. Dazu kamen noch etliche weitere Hinweise und Einschränkungen. Doch trotz aller Regularien und Widrigkeiten blieb die Gruppe zusammen. Erfreulicherweise bestanden alle den Vortest, der als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme dient. Diese gute Generalprobe bestätigte sich dann auch am Prüfungstag, den ebenfalls alle erfolgreich absolvierten.

Besondere Glückwünsche gebühren Marion

Stäcker sowie Serhat Alkan und Ibrahim Elias: Sie schafften es ganz ohne Fehler durch die Prüfung. Insgesamt lag der Schnitt bei 1,25 Fehlern – eine sehr erfreuliche Zahl.

Folgende Schiedsrichter sind ab sofort auf den Plätzen des NFV-Kreises Harburg unterwegs: Aileen Bader, Laura Beecken (beide JFV Ashausen-Scharmbeck/Pattensen), Marion Stäcker, Marlon Angermann (beide TSV Stelle), Franca Wasilewski (VfL Jesteburg), Serhat Alkan (TSV Winsen), Ibrahim Elias Hofyani (MTV Ramelsloh), Marlon Scharf (TSV Over-Bullenhausen).

Yannik Brunke

# 20 Talente empfehlen sich fürs Jahrgangsteam 2011

Rotenburger Sichtungstage auf dem Sportgelände des FC Heselorf

**A**nfang September fanden auf dem Sportgelände des FC Heselorf zwei Talentsichtungstage im NFV-Kreis Rotenburg statt. Hierzu hatten zwölf Vereine, Jugendspielgemeinschaften und Jugendfördervereine insgesamt 40 Talente für die neue Förderauswahl des Geburtsjahrgangs 2011 gemeldet.

Unter der aufmerksamen Beobachtung von Hans-Jürgen Kotteck (Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses) und seinen Ausschussmitgliedern Andre Bischoff, Raschid Douglas sowie Christoph Giskes (Hospitant) wurden die Spieler vor Beginn über die Sichtungsstatuten informiert (z.B. Fair Play bei Foulspiel, Ein- und Auswechslungen). Anschließend fanden mehrere Spiele in Kleingruppen statt. Durch diese Art der Sichtung hatten

alle teilnehmenden Jugendfußballer die Gelegenheit, ihr individuell-technisches sowie taktisches Können gepaart mit dem erforderlichen Spielverständnis zu präsentieren.

„Die Disziplin in den Spielen ohne Schiedsrichter sowie der Umgang untereinander war vorbildlich“, fasste Hans-

Jürgen Kotteck die Meinung seiner Ausschussmitglieder zusammen. Auch die mitgereisten Eltern waren mit ihren Schützlingen zufrieden und gaben zum Abschluss der Spiele immer aufmunternden Applaus.

Von den 44 Jugendfußballern konnten sich 20 Ta-

lente für den Kader der Jahrgangsmannschaft empfehlen. Die gesichteten Spieler werden per Mail zum Fördertraining in Heselorf eingeladen. Fünf Spielerinnen haben eine Einladung zum Training der Mädchenkreisauswahl in Elsdorf erhalten. Joachim Riegel



Hans-Jürgen Kotteck (3. von rechts) sichtete mit seinem Team 44 Jugendfußballer.



**Andreas Kierath** (links), Trainer am DFB-Stützpunkt Zeven (NFV-Kreis Rotenburg), sichtigte mit seinen Stützpunkttrainerkollegen Lukas Ringen (2. von links) und Hendrik Lemke 45 talentierte Mädchen und Jungen des Jahrgangs 2009. Ebenfalls eingebunden in die Maßnahme war Kreisauswahltrainer Raschid Douglas. Die Talente kamen aus 13 Vereinen (JSGs, JFVs). Gespielt wurde in Teams mit kleiner Mannschftsstärke. „Dadurch konnten wir auch Spieler sehen, die sich sonst nicht so bei einer Sichtung zeigen“, sagte Kierath. Einige von ihnen konnten sich auf Anhieb für die Aufnahme am Stützpunkt Zeven empfehlen. Andere hatten eine Woche später bei einer weiteren Sichtung die Gelegenheit, sich einen der letzten Plätze für den Stützpunkt zu sichern. Weitere werden zur Jahrgangsmannschaft der NFV-Kreisauswahl gehören.

Foto: Riegel



**Jörg Ahrens** (Mitte) von der FG Wohlde ist Ehrenamtspreisträger 2019 des NFV-Kreises Celle. Der 49-Jährige ist seit 1982 Mitglied im Verein. Zuerst als Spieler, dann als F-Jugend-Trainer (98-2004). Von 2007 bis 2013 wirkte er als Betreuer der 2. Herren-Mannschaft. Seit 2011 ist Ahrens bei der FG Jugendwart und Trainer im Mädchenfußball. Er versteht es immer wieder, Mädchen zum Fußball zu motivieren, wie auch beim von ihm organisierten „Tag des Mädchenfußballs 2020“ (25 Teilnehmerinnen). Dort nahm er auch die Ehrung durch den NFV-Kreisvorsitzenden Jens-Holger Linnewedel (2. von rechts) in Empfang. Auch sein Verein ging nicht ganz leer aus (zwei Mini-Jugendtore und fünf Trainingsbälle incl. Ballsack). Zu den Gratulanten zählten (von links): John Breach (Vors. des Celler Frauen- und Mädchenausschusses), Horst-Heinrich Witte (1. Vors. Wohlde), Heike Grochowski (Staffelleiterin Mädchenfußball).

Foto: Witte

**Marco Stradtman** (Mitte) aus der Geschäftsstelle Lachendorf der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg nahm anlässlich des „Sparkassen Fußball-Cup 2020“ die Siegerehrung für das Turnier auf Ebene des NFV-Kreises Celle vor. Europas wohl größtes Sichtungsturnier im E-Juniorenbereich wird in der Regel mit einer Vorrunde in den 33 NFV-Kreisen, einer Zwischenrunde in den 16 Regionen und einem Endturnier in Barsinghausen ausgetragen. Im durch die Corona-Pandemie bestimmten Jahr 2020 fand die Maßnahme nur vereinzelt auf Kreisebene statt. In Celle wurde an drei Spieltagen mit jeweils fünf Teams vor Ort in Langlingen gespielt. Hintergrund war die Vorgabe, dass man nur mit bis zu 50 Spielern pro Einheit diesen Wettbewerb durchführen durfte. Insgesamt waren 150 Kinder mit ihren Betreuern/ Trainern vor Ort am Start. Unter Einhaltung der „Corona-Regeln“ liefen die Spiele nach dem Modus „Jeder gegen jeden“ zügig über die Bühne. 16 Kinder schafften erst einmal den Sprung in den DFB-Stützpunkt, 20 weitere spielen demnächst unter den Trainern Joshua Bödecker (links) und Marco Zander in der Celler NFV-Kreisauswahl. Jeder Spieler erhielt einen Erinnerungspokal plus einen Sachpreis, jede Mannschaft zwei oder mehrere Spielbälle. Ein Startgeld wurde nicht erhoben. Für das leibliche Wohl vor Ort wurde gesorgt, wobei auch hier das Hygienekonzept des MTV Langlingen zu Grunde gelegt wurde.

Bericht und Foto: Antje Witte





**Ehrung der Siegervereine aus dem NFV-Kreis Nordharz mit (v.l.) Karsten Harmening (DRK-Gebietsreferent), Thomas Macke („WTW“, Wir tun was für Cremlingen), Wolfgang Fisch (1. Vorsitzender NFV-Kreis Nordharz), Peter Gonser (TuS Cremlingen), Werner Kuhn (TuS Cremlingen), Guido Heiduk (SV Innerstetal), Joachim Wojtke (stellv. Vorsitzender NFV-Kreis Nordharz), Julian Adamski (SG Rocklum-Winnigstedt), Helge Kann (SG Rocklum-Winnigstedt) und Jürgen Engelhard (DRK-Regionalleiter Niedersachsen).** Foto: Brandes

# TuS Cremlingen nach dem Titel vom Vorjahr nun starker Zweiter

Vier Nordharz-Vereine erfolgreich bei der Niedersächsischen Blutspendemeisterschaft

Gleich vier Vereine des NFV-Kreises Nordharz erreichten vordere Plätze bei der vom DRK (Deutsches Rotes Kreuz) – Blutspendedienst NSTOB und dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) gemeinsam initiierten 5. Niedersächsischen Blutspendemeisterschaft.

Im Zeitraum vom 1. März bis zum 31. Mai 2020 hatten sich insgesamt 3.071 Amateurfußballerinnen und Amateurfußballer sowie Vereinsangehörige an der Aktion beteiligt und spendeten stellvertretend für ihren Verein Blut.

„2019 spendeten noch 11.961 Freiwillige ihr Blut. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Gesamtumständen konn-

ten leider die Zahlen aus dem Vorjahr nicht erreicht werden“, bedauerte DRK-Regionalleiter Jürgen Engelhard in seiner Dankesrede vor Vertretern der Siegermannschaften und des NFV-Kreises Nordharz auf der Sportanlage des FC Flachstöckheim.

Zahlreiche Glückwünsche und Dankesworte konnten die Vereinsvertreter des TuS Cremlingen entgegennehmen, die nach dem Gewinn der Blutspendemeisterschaft im vergangenen Jahr erneut 165 Spenderinnen und Spendern aktivieren konnten und so den sehr guten zweiten Platz belegten.

Auf dem achten Platz folgte die SG Roklum-Winnig-

stedt mit 60 Spenden, der SV Innerstetal auf Rang 10 mit 47 Spenden und auf dem 15. Platz lag der MTV Hedeper mit immerhin noch sehr guten 30 Blutspenden.

Aus den Händen der beiden Vertreter des DRK Jürgen Engelhard und Karsten Harmening konnten Werner Kuhn und Peter Gonser vom TuS Cremlingen einen kompletten Satz Trikots entgegennehmen. Die drei weiteren Siegervereine durften sich über jeweils 15 bzw. 10 Spielbälle aus den Händen der DRK-Offiziellen freuen.

In seiner anschließenden Laudatio bedankte sich der Vorsitzende des NFV-Kreises Nordharz Wolfgang Fisch bei

den erfolgreichen Vereinen und hob die Bedeutung von Blutspenden hervor. „Blutspender sind Lebensretter, denn mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden“, so Fisch. „Außerdem freuen wir uns, dass sich gleich vier Vereine des Nordharzkreises unter den Besten befinden“, fügte sein Stellvertreter Joachim Wojtke an.

Nach dem offiziellen Teil luden Fisch und Wojtke alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Imbiss (unter Beachtung der Hygieneregeln) ein, „genauso, wie es auch beim Blutspenden üblich ist“.

Hans-Heinrich Brandes



**Bezirksliga-Aufsteiger geehrt.** Der Fußball-Kreis Northeim/Einbeck hat dem Bezirksliga-Aufsteiger des Kreisverbandes – der SG Rehbachtal – seine offiziellen Glückwünsche übermittelt. Die SGR hatten in der Kreisliga-Tabelle in der durch die Corona-Einwirkungen abgebrochenen Spielzeit 2019/20 den Spitzenplatz belegt und sind nun erstmals auf Bezirksebene aktiv dabei. Neben der Kreisehrung mit der Übergabe der Urkunde durch Staffelleiter Uwe Achtermann (Großenrode) konnten die Südkreisler den traditionell vom Einbecker Brauhaus spendierten Trikotsatz dankend entgegennehmen. Auf dem Foto in der ersten Reihe von links: Jens Henniges (Team-Betreuer), Rolf Eckhardt (Sportlicher Leiter), Patrik Schulze (Mannschaftskapitän), Uwe Achtermann (Staffelleiter), Karl Voges (stellvertretender Kreisvorsitzender) und Ingo Schrader (Marketingleiter Einbecker Brauhaus).

Manfred Kielhorn/Foto: Ottmar Schirmmacher



# Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:  
**100.000 €**

Stellen Sie sich der Herausforderung  
Deutsches Sportabzeichen für Men-  
schen mit und ohne Behinderung. Mit  
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](https://sportabzeichen-wettbewerb.de)

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.





Ehrengaben vom DFB, dem NFV und dem Kreis-Fußballverband gab es für die Jubiläumsfußballer des TSV Willershausen.

# 100-jähriges Fußballjubiläum

Open-Air-Feierstunde mit Abstand beim TSV Willershausen

Das 100-jährige Fußball-Jubiläum des TSV Willershausen wurde jetzt im Rahmen einer „Open-Air-Feierstunde mit Abstand“ auf dem Sportplatz in würdiger Form begangen. Gegründet wurde der Verein bereits im Jahr 1919, die 100-Jahr-Feier des Klubs konnte also bereits im Vorjahr mit einem großen Fest zünftig gefeiert werden.

Mit dem Fußball-Sport angefangen haben die TSVer – so ist es in der Chronik verankert – aber erst ein Jahr nach der Vereinsgründung, also 1920. Das ist nunmehr

genau 100 Jahre her. Der Vorsitzende des Fußballkreises Northeim/Einbeck, Bernd Anders, war mit seinem Schatzmeister Albert Brühler nach Willershausen gekommen, um die Grüße und Gratulation seines Kreisverbandes, aber auch um die Glückwünsche und Ehrengaben des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) und des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für diese lange Zeit des aktiven Fußball-Sports zu überbringen. TSV-Vorsitzender Reinhardt Walter und sein Vize Rainer Diesner nahmen gern die Jubiläumspla-

ketten und Spielbälle sowie die finanzielle Zuwendung entgegen.

TSV-Chef Reinhardt Walter hatte zum Auftakt der Feierstunde im Beisein von Ehrengästen wesentliche Stationen der 100-jährigen Fußballgeschichte seines Vereins Revue passieren lassen. Seit dem Jahre 1998 spielt der TSV gemeinsam mit dem Nachbarverein und früheren Rivalen TSG Düderode/Oldenrode und seit wenigen Jahren auch mit der TSG Echte in der SG Altes Amt. Die Nachwuchsabteilung ist in die JSG Aue-Leine integriert.

Das stolze TSV-Fußball-Jubiläum war auch eine willkommene Gelegenheit Dank zu sagen an alle Aktiven, Förderer und langjährige Unterstützer, von denen viele zu den Anwesenden des Festaktes gehörten.

Für den stellvertretenden Kreisjugendobmann Michael Spormann aus Willershausen war es eine besondere Freude, aus seinem Heimatverein zwei Sportkameraden im Rahmen der Feierstunde für ihr langjähriges Engagement im Jugendbereich zu danken: Rainer Hartje aus dem Nachbarort Westerhof kümmerte sich von 1985 an Jahrzehnte um die Nachwuchsfußballer. Das gilt auch für Jürgen Hentze, der sich seit Mitte der 1990er Jahre in der Jugendabteilung vorbildlich engagiert.

Mit dabei beim Festakt in Willershausen waren auch frühere TSV-Fußball-Frauen, die mit ihrem Trainer Heinz Spormann seinerzeit in der Bezirksliga aktiv waren und damit auf einer Leistungsebene spielten, die den Herren in 100 Jahren nie vergönnt war.

Eines wurde bei der Jubiläum-Feier eindrucksvoll deutlich: Die „Fußball-Familie TSV Willershausen“ steht auch nach 100 Jahren fest zusammen – innerhalb des Stammvereins und als wesentlicher Bestandteil der heute aktiven SG Altes Amt.



Zwei langjährige Nachwuchsbetreuer wurden vom stellvertretenden Kreis-Jugendobmann Michael Spormann (Mitte) geehrt: Jürgen Hentze (l.) und Rainer Hartje.

Fotos: Kielhorn

Manfred Kielhorn

# Zeitgleich: Präsenz- und Online-Lehrabend

Live-Übertragung in Göttingen-Osterode

Der Kreisschiedsrichterausschuss Göttingen-Osterode veranstaltete im August zwei Lehrabende. Einer dieser Lehrabende wurde zeitgleich zur Präsenzveranstaltung auch in digitaler Form angeboten.

Bei den Veranstaltungen waren jeweils rund 20 Teilnehmer, überwiegend und wie gewünscht Schiedsrichter der Altersklasse Ü 50, präsent. Die Online-Lehrveranstaltung besuchten rund 90 Schiedsrichter. Mithilfe einer Bildschirmübertragung

konnten sie die Präsentationen von zu Hause aus einsehen und mitverfolgen.

Unter der mit Headset ausgestatteten Leitung von Kreisschiedsrichterobmann Christian Rahlfs und Kreisschiedsrichterlehrwart Maurice Milczewski wurden die Themen rund um die Regeländerungen, den neuen Online-Spielbericht, den digitalen Spielerpass sowie Staffeleinteilungen und Neuigkeiten aus dem Kreis und Bezirk beleuchtet.

Im Rahmen der Lehrabende wurde den Zuhörern bekanntgegeben, dass sich der Fußballkreis Göttingen-Osterode über 16 neue Schiedsrichter aus dem Online-Anwärterlehrgang freuen darf.

Trotz technischer Herausforderungen konnte die Art der Veranstaltung sowohl die Teilnehmer als auch Funktionäre überzeugen. Aus dem Grund ist geplant, auch in Zukunft am Konzept des zeitgleichen Präsenz- und Online-Lehrabends festzuhalten.

Maurice Milczewski



Maurice Milczewski, Schiedsrichterlehrwart im NFV-Kreis Göttingen-Osterode.

## „Unheimlich wissbegierig“

Soccer Refugee Coach-Ausbildung beim SC Hainberg in Göttingen

Eine dreitägige Soccer Refugee Coach-Ausbildung des NFV fand Ende August in Göttingen in Kooperation mit dem SC Hainberg statt. 26 Teilnehmer\*innen aus acht verschiedenen Nationen nahmen an dem Lehrgang teil. Eine Besonderheit war hierbei, dass auch neun Frauen zum Teilnehmerkreis gehörten. Die Aktion wurde vom Landes-SportBund Niedersachsen finanziell unterstützt.

Inhaltlich gab es Theorieblöcke zu den Themen Trainingsinhalte, Verhaltensregeln, Ausbildungskonzept des NFV/DFB sowie Praxisteile, bei

denen die Teilnehmer\*innen die erworbenen Inhalte auch gleich umsetzen durften, um in der Trainer\*innen-Rolle erste praktische Erfahrungen sammeln zu können.

Geleitet wurde die Veranstaltung von Imanuel Andre (Referent Soccer Refugee-Coach NFV) und Lars Willmann (Referent für Sport, Soziales und Integration beim SC Hainberg), die von den Teilnehmer\*innen sehr begeistert waren. „Sie sind alle unheimlich wissbegierig“ stellte Andre fest.

Auffällig war, dass die meisten Teilnehmer\*innen

auch nach den Einheiten zusammensaßen, um sich noch einige Stunden auszutauschen und weitere gemeinsame Aktionen zu planen. So wird es demnächst beim SC Hainberg neben der Fußball-Freizeit-Mannschaft „Die Welt ist bunt...“ interkulturelle Kochabende, lateinamerikanische Tänze und Fahrradtouren geben, die mit Unterstützung des Vereins von den Teilnehmer\*innen selbstverantwortlich angeleitet werden.

Zudem startet für einen Teil der Teilnehmer\*innen beim SC Hainberg ein Trai-

ner-C-Lehrgang. Dieser Lehrgang wird unter der Leitung von Thomas Hellmich (Vorsitzender Ausschuss für Qualifizierung des NFV-Kreises Göttingen-Osterode) mit Lars Willmann und evtl. anderen Referenten durchgeführt. Die Initiative dazu ging von Marion Demann (NFV) aus.

Am Ende erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat über die Teilnahme am Lehrgang und ein T-Shirt, überreicht von Imanuel Andre, Lars Willmann und dem Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs.

Lars Willmann



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Soccer Refugee Coach-Ausbildung beim SC Hainberg in Göttingen.



**Remis.** In einem Testspiel auf der Anlage des SV Hämelhausen (NFV-Kreis Nienburg) haben sich die U 23-Frauen von Werder Bremen und die U 17-Juniorinnen des VfL Wolfsburg unentschieden getrennt. Unter Einhaltung eines Hygiene-Konzeptes der Gastgeber kamen Zuschauer nur mit eigenem Stuhl auf das Gelände. Dank Wiesing Sicherheitsdienst & Service aus Eystrup wurden die Adressdaten von jedem Zuschauer erfasst. Sportlich war das Spiel sehr interessant. Werder Bremen dominierte die erste Hälfte und konnte mit einer 2:0-Führung in die Halbzeit gehen. Der VfL Wolfsburg steckte aber nicht auf und trat am Ende verdient mit einem leistungsgerechten 2:2 die Heimreise an. Es war ein toller Abend bei spätsommerlichen Temperaturen, erstklassiger Stimmung unter den Zuschauern und mit einem richtig tollen Fußballspiel!



**Mit einem sichtbaren Appell** für mehr Rücksichtnahme auf dem Platz, insbesondere gegenüber den Schiedsrichtern, wurden beide Herrenteams des SV Eintracht Suttorf zum Auftakt des Spielbetriebs in der Region Hannover überrascht. Willy Komnick, seit Jahren Fan und aktiver Unterstützer der Eintracht, wollte ein Zeichen für mehr Fair Play auf dem Fußballplatz setzen und überreichte den Trainern, Betreuern und Spielführern der Herrenmannschaften im Beisein der angesetzten Schiedsrichter ein Banner mit der Aufschrift: Sei Fair zum 23. Mann! Ohne Schiri geht es nicht! Seine Motivation für dieses eindrucksvolle Geschenk begründete Komnick so: „Ich möchte einfach, dass mein Verein nicht nur sportlich, sondern auch in der Fairnesstabelle weiter nach oben rückt. Dann ist schon viel erreicht.“ Mancher Platzverweis sei absolut überflüssig und verursache für den Verein zudem unnötige Kosten, so der 75-Jährige weiter. In seiner aktiven Zeit war Komnick als Fußballer und dabei 28 Jahre als Schiedsrichter im Einsatz. Das Fairnessbanner organisierte er übrigens in Eigeninitiative. Gemeinsam mit den Aktiven freute sich der Spender zu recht über den für alle gut sichtbaren Platz am Ballfangzaun, direkt hinter dem Suttorfer Heimtor.

Text und Foto: Heinz Jäkel



# Saison-Startschuss für die Schiris

Unparteiische des NFV-Kreises Region Hannover absolvieren Trainingslager in Westerstede

Endlich ist es wieder soweit: Nach der langen Corona-Fußballpause wurden nicht nur die ersten Spiele wieder angepfiffen, sondern auch eine der wichtigsten Fördermaßnahmen des NFV-Kreises Region Hannover konnte Anfang September im Schiedsrichterbereich unter der Regie des Kreischiedsrichterlehrwartes Nils Voigt stattfinden. Rund 50 Schiedsrichter (SR) absolvierten ein dreitägiges Trainingslager in Westerstede im dortigen Hössen-Sportzentrum, wo optimale Bedingungen auf die Teilnehmer zusammen mit ihren Betreuern warteten.

Die Umstellung und die Beachtung der geltenden Hygienekonzepte in der Sportstätte oder während der Anreise im Bus lösten sämtliche Teilnehmer problemlos. Nach einer ersten Besprechung am Anreisetag folgten theoretische und praktische Leistungsprüfungen. Die beiden Förderkader „A“ (Nachwuchsschiedsrichter im Herrenbereich) und „B“ (Jungschiedsrichter) zeigten dabei durchaus ansprechende Leistungen und wuchsen von Beginn an als starke Gemeinschaft zusammen.

Wie in jedem Jahr waren auch diesmal zwei Schiedsrichter des Berliner Fußballverbandes zu Gast. Mit Rico Roos und Julian Baumeister pflegte man während der drei Trainingstage den schon zur Tradition gewordenen Austausch zwischen Hannover und Berlin.

An beiden Abenden standen Einzel- und Perspektivgespräche mit jedem Teilnehmer gemeinsam mit der Lehrgangleitung auf dem Programm. Der zweite Trainingstag begann schon recht früh mit der ersten Sporteinheit. Niels Haupt bat die Jung-Schiris zu einem lockeren Waldlauf mit den dazugehörigen Fitnessübungen. Nach dem Frühstück standen Theorieblöcke (Konformitätstest) und Rollenspiele auf der Tagesordnung. Diese wurden



50 Schiedsrichter des NFV-Kreises Region Hannover absolvierten ein dreitägiges Trainingslager in Westerstede. Foto: privat

per Video aufgezeichnet und im Nachhinein analysiert und besprochen.

Das Spiel Basekickers (Mischung aus Baseball und Fußball) durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen und erneut gewann der B-Kader gegen den A-Kader. So mussten die erfahreneren Schiris für die Jüngeren am Abend das Grillen übernehmen, was positiv zur Stimmung beitrug.

Weitere Vorträge wie der „Schiedsrichter im Interessenkonflikt“ oder „Mindsetting“ wurden intensiv diskutiert. Überrascht wurden die Teilnehmer in der Nacht zum Sonntag mit einem Nachtlauf unter Flutlicht, der allen sicherlich in Erinnerung bleiben wird.

Mit viel neuem Wissen im Gepäck trat die Gruppe schließlich wieder die Heimreise Richtung Hannover an. Der gesamte Lehrgang, bei dem sich sportliche und theoretische Betätigungen die Waage hielten, wurde somit zum erwünschten Saison-Startschuss. Lorenz Müller, Jan Tschischwitz und Timon Schulz betreuten den A-Kader und Björn Behrens und Alexander Jahn den B-

Kader. Ergänzt wurde das Team durch Nils Voigt, Niels Haupt und Manuel Weber.

Dieser dreitägige Lehrgang macht absolut Hoffnung, dass sämtliche Teilneh-

mer nun den alltäglichen Herausforderungen gewachsen sind. Dies gilt es in den kommenden Wochen auch auf den Plätzen zu bestätigen!  
Fritz Redeker

**Kreuschner**  
Sport- und Werbeartikel

**Trainingstor** 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen  
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

**Jugendtore** 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen  
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.  
\*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



[www.kreuschner.de](http://www.kreuschner.de)  
Tel. 0 51 30/58 67 0 · [info@kreuschner.de](mailto:info@kreuschner.de)

# Einstimmiges Votum für Dieter Ohls

Überwältigendes Vertrauen für den Bezirksvorstand beim Bezirkstag in Lastrup

Dieter Ohls bleibt Vorsitzender des Bezirkes Weser-Ems. Die 68 Delegierten wählten den 65-Jährigen, der das Amt seit 2014 ausübt, auf dem Bezirkstag in Lastrup einstimmig auch für die kommenden drei Jahre an die Spitze des Fußballbezirkes. Ohls kann dabei auf seine bewährte Mannschaft zurückgreifen: der Bezirksvorstand bleibt nach dem Votum der Delegierten in unveränderter Besetzung zusammen.

NFV-Präsident Günter Distelrath freute sich in seinem Grußwort, dass nach „einer halben Ewigkeit“ am Wochenende endlich wieder der Punktspielbetrieb in den Kreisen und Bezirken starte. Der Bezirk Weser-Ems habe den Termin für seinen Bezirkstag daher nicht besser wählen können. Der NFV-Präsident mahnte jedoch, unbedingt die Hygienekonzepte vor Ort einzuhalten. „Entweder werden die Regeln eingehalten, oder es gibt keinen Fußball“, betonte Distelrath. „Wir haben mit unserem Verhalten einen großen Einfluss darauf“, fügte der NFV-Präsident hinzu.

Corona habe den Alltag tiefgreifend verändert und die



NFV-Präsident Günter Distelrath richtete Grußworte an die Versammlung.

Spätfolgen seien überhaupt noch nicht absehbar. Die Pandemie habe aber gezeigt, wie wichtig das Vereinsleben für die Gesellschaft und das eigene Wohlbefinden sei, meinte Distelrath.

Der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls hatte in seiner Begrüßung an die Schlagzeilen des Fußballs in der „Vor-Corona-Zeit“ erinnert, insbesondere an die zweite Jahreshälfte 2019, als zunehmende körperliche und verbale Gewalt

auf den Fußballplätzen Deutschlands zu Schiedsrichterstreiks unter anderem in Berlin, Münster und Köln geführt hatte. Auch wurden vermehrt rassistische Anfeindungen von den Zuschauerrängen vermeldet. Demgegenüber stünden jedoch auch seit Jahren an jedem Wochenende zigttausend Spiele in Fußball-Deutschland, die ganz ohne Probleme stattfinden, betonte Ohls, der die Frage stellte, wie der Fußball aussehe, wenn

der Trainings- und Spielbetrieb wieder normal laufe. „Werden wir alle etwas demütiger, gehen wir fairer mit unseren Gegenspielern um, wird es weniger verbale und körperliche Gewalt gegen Schiedsrichter, Polizisten, Rettungskräfte geben?“, fragte Ohls.

Für langjährige ehrenamtliche Mitarbeit auf Kreis-, Bezirks- oder Verbandsebene zeichneten Ohls und Distelrath mehrere Sportkameraden mit Ehrennadeln aus. Für mindestens 15 Jahre erhielten Torsten Greve (Bezirksjugendausschuss), Hans-Georg Füllbrunn (Beisitzer im Bezirkssportgericht), Peter Bartsch (Vorsitzender des Bezirkssportgerichtes) sowie Andreas Robke und Werner Brinker (beide Bezirksschiedsrichterausschuss) die Silberne Ehrennadel. Für mindestens 25 Jahre wurden Georg Winter (Vorsitzender des Bezirksschiedsrichterausschusses) sowie Norbert Radzey (stellv. Vorsitzender des Bezirkssportgerichtes) mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Mit großer Mehrheit beschlossen die Delegierten die Erhöhung des Auswechsellkontingents von bislang drei auf vier Spieler. Da die Ausschreibungen für die Spielzeit 2020/21 noch drei Auswechsellungen vorsehen und diese bereits rechtskräftig sind, greift die Neuregelung jedoch erst ab der Spielzeit 2021/22! Ein weiterer Antrag von zwei Vereinen, das Auswechsellkontingent gar auf fünf Spieler auszuweiten, war zuvor mit großer Mehrheit abgelehnt worden.

Bei den Neuwahlen, bei denen NFV-Präsident Günter Distelrath als Wahlleiter fungierte, gab es ausschließlich einstimmige Ergebnisse. In den kommenden drei Jahren setzt sich der Bezirksvorstand daher weiterhin wie folgt zusammen: Dieter Ohls (Vorsitzender und NFV-Vizepräsident), Harald Koning (stellvertretender Vorsitzender), Jürgen Siebert (Schatzmeister),



Dieter Ohls (Mitte) und verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter, die beim Bezirkstag ausgezeichnet wurden.

Stefan Brinker (Vorsitzender Spielausschuss), Thomas Eilers (Vorsitzender Frauen- und Mädchenausschuss), Kurt Rietenbach (Vorsitzender Jugendausschuss), Georg Winter (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss) und Andreas Huisjes (Öffentlichkeitsarbeit). Vorsitzender des Bezirkssportgerichtes bleibt weiterhin Peter Bartsch. Neuer Stellvertreter ist Lennart Dornieden (für Norbert Radzey). Kassenprüfer bleiben Werner Engel und Claudia Tschöke, zudem wurde Ottmar Bittner (für Volker Jaentsch) neu in das Gremium berufen.

Verabschiedet aus dem Kreis der Bezirksmitarbeiter wurden Bernd Garen (Schiedsrichterausschuss), Günter Hetmank (Sportgericht), Kai Hollwege (Referent für Schulfußball), Volker Jaentsch (Rechnungsprüfer),



Der Bezirkstag fand in der Sporthalle Lastrup statt.

Fotos: Huisjes

Klaus Linke (Sportgericht), Norbert Radzey (Sportgericht), Jann Saathoff (Controler).

Der 16. ordentliche Bezirkstag des Fußballbezirks Weser-Ems fand in der Sport-

halle Lastrup nahe der Sportschule statt. In Zusammenarbeit mit der Sportschule wurde ein umfangreiches Hygienekonzept umgesetzt, um den aktuellen Bestimmungen zur Coronapandemie gerecht

zu werden. So saßen die Delegierten in der Sporthalle auf Einzelplätzen mit entsprechendem Abstand und trugen bis zur Einnahme ihres Sitzes Mund-Nasen-Schutz.

Andreas Huisjes ■

## SONDERANGEBOTE

**SCHÄPER** SPORTGERÄTEBAU



**AKTIONSTORE „ALL IN“, TÜV geprüft\***

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (80 x 40 mm), Netzbügel aus Rundrohr (50 x 3 mm).

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißt, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufträder (spannsicher ausgeschäumt) und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

„All inclusive“ mit innerliegenden Kunststoffnetzhasen:

Tortyp	Tiefe	Gewicht	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	100 kg	L6052031	1.499,00 €	1.459,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	L7051072	1.159,00 €	1.119,00 €

- INKL. Netze
- INKL. Spirallanker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie auf verschweißte Teile



**Spieler- und Betreuerkabine „Pure“, Alu vollverschweißt.\***

Spieler- und Betreuerkabine aus Aluminium. Die Konstruktion dieser Kabine besticht durch eine leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3mm) - glasklar. Die Rückwand der Kabine besteht aus Hohlstegplatten.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Seitenteile glasklar! Frei Haus!

Spieler- und Betreuerkabine :		1 Stück	ab 2 Stück
Länge 3 m (6 Sitze)	D4H024P3	1.759,00 €	1.719,00 €
Länge 4 m (8 Sitze)	D4H024P4	2.199,00 €	2.079,00 €
Länge 4 m (10 Sitze)	D4H024P5	2.799,00 €	2.759,00 €
Länge 4 m (12 Sitze)	D4H024P6	3.399,00 €	3.359,00 €



**Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft\***

Jugend- und Trainingstore aus Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Verbinder verstärkt!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder (spannsicher ausgeschäumt), innenliegenden Eckverbindern und 2 Spirallankern! Tore (07SAM1R2 / 06SAM1R3) TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Tortyp	Tiefe	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück	ab 4 Stück
Trainingstor	200 cm	26SAM1P3	1.245,00 €	1.235,00 €	1.145,00 €
Jugendtor	150 cm	27SAM1P2	775,00 €	755,00 €	725,00 €

## Für Abstauber: Mini-Tor gratis!\*

\*im Wert von 199,-. Beim Kauf eines Trainingstores oder von zwei Jugendtoren. Solange der Vorrat reicht.



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter: [www.sportschaeper.de/shop](http://www.sportschaeper.de/shop)

Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig bis 11-2020. \*Für alle Tore und Kabinen gilt: TÜV geprüft! nur in Verbindung mit einer entsprechenden Bodenlager-Sicherung. Spielortler dienen eigener Meinung nach der Rutschhemmung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV an eine Antiripp-Sicherung. Lassen Sie sich vor uns beraten!

Schäper Sportgerätebau GmbH  
Telefon: +49 (0)2534 6217 - 10 - info@sportschaeper.de

# Spartaner positionieren sich gegen Rassismus

Auch Fußballer des Nordhorer Sportverein Sparta 09 nehmen an der Aktionswoche des KJR teil

Auch der Nordhoner Sportverein Sparta 09 e.V. hat sich mit seinen Fußballern an der Aktionswoche #lautundbuntgegenrassismus des Kreisjugendrings Grafenschaft Bentheim (KJR) beteiligt. „Dass es sowohl im Profi- als auch im Amateurfußball Vorfälle mit rassistischem Hintergrund gibt ist bekannt und traurig zugleich. Es ist nicht zu tolerieren, wenn Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder Hautfarbe diskriminiert oder beleidigt werden, dass gilt auch für den Fußball. Die Aktionswoche des KJR wird von diversen Jugendgruppen begleitet, auch unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen möchten sich deutlich gegen Rassismus positionieren, das freut mich sehr“, so Dennis Kley, Vorstandsmitglied für Jugend & Soziales bei Sparta 09. Aus den unterschiedlichsten Mannschaften von der A-Jugend bis zum Trainer der ersten Herren sowie Vertreter aus der Boule- und Fahrradabteilung waren zusammengekommen, um das Thema möglichst breit im Verein zu streuen.

Und auch der Stadt Nordhorn ist dieses Thema wichtig und so besuchte der stellvertretende Bürgermeister Alfred



Positionieren sich gegen Rassismus: Mitglieder von Sparta 09 Nordhorn.

Koelmann die Spartaner bei sommerlichen Temperaturen am Jahnplatz wo nach kurzer Ansprache die ersten Hashtags auf und um das Vereinsgelände und im Stadtteil Bookholt gesprüht wurden, u.a. in den Sparta Vereinsfarben rot-weiß-grün. „Diese Aktion ist vom KJR wirklich sehr gut vorbereitet, das Material (Sprühkreide/Schablonen/Flyer) wurden uns gestellt

und die Genehmigung von der Stadt Nordhorn eingeholt“, lobte A-Jugend Trainer Björn Meyer die Verantwortlichen des KJR.

Die bunten Hashtags fallen auf, außerdem wurde über die Aktion in den sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram oder Snapchat mehrfach von den Spar-

tanern berichtet. „Ich glaube, dass wir mit der Aktion #lautundbuntgegenrassismus viele Menschen in unserem Verein aber auch weit darüber hinaus erreichen konnten und so landet das Thema in den Köpfen und wird sicherlich auch diskutiert“, vermutet Daniel Thier, der sich ehrenamtlich im Verein engagiert und für die dritte Herren Fußball spielt. Entlang der Veldhauserstraße kamen die Spartaner mit Passanten und Ladenbesitzern über die ungewöhnliche Aktion ins Gespräch und konnten den Menschen berichten, warum ihnen das Engagement zum Thema Rassismus so wichtig ist.

Aufgrund der Corona Pandemie hat sich der Vorstand des Vereins dazu entschieden, diese Aktion mit begrenzter Teilnehmerzahl durchzuführen, was jedoch dem Ziel, „innerhalb und außerhalb des Vereins“ für das Thema Rassismus zu sensibilisieren, nicht schadet.



Die Sprayer von Sparta 09 bei der Arbeit.



Martin Fischer (r.) und Marcel Brune (l.) zeichneten Gerd Honkomp mit der Silbernen Ehrennadel des NFV-Kreises Vechta aus.

Fotos: Vollmer



Ehrung für den „Jungsportler“ Jan-Bernd Echtermann (2.v.r.) durch (v.l.) den Kreisehrenamtsbeauftragter Marcel Brune, Überraschungsgast Olaf Thon, den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Hans Engelmann und den Kreisvorsitzenden Martin Fischer.

# 100 Jahre SV Holdorf: Der kleine HSV ist ganz groß

Fußball-Weltmeister Olaf Thon begeistert Gäste beim Jubiläums-Festakt

Mit Fußball-Weltmeister Olaf Thon als Überraschungsgast landete der SV Holdorf bei seinem Festakt zum 100-jährigen Bestehen einen Volltreffer. Nicht nur, dass der heute 54-jährige Weltmeister von 1990 auf dem Podium ein redengewandter und unterhaltsamer Gast war. Dank des Geschicks des ehemaligen HSV-Vorsitzenden Gerd Muhle und des ausgezeichneten Wissens von Fußballlobmann Sascha Bley versprach der einstige Schalcker und Bayern-Spieler, mit der Schalcker Traditionself in Holdorf seine Fußballstiefel zu schnüren. Sozusagen als Geschenk zum runden Geburtstag.

So ganz ohne Feier wollte der SV Holdorf sein 100-jähriges Vereinsjubiläum in diesem Jahr nicht vorbeiziehen lassen. Der Vorstand und die Organisatoren der vorgesehenen Festwoche hatten wegen der Corona-Krise bereits auf einige spektakuläre Veranstaltungen wie beispielsweise die Deutsche Meisterschaft der Altherren im Hans-Böckmann-Sportpark verzichten müssen. So begrüßte der HSV-Vorsitzende Ludger Hülsmann im Saal des Hotels zur Post Ehrengäste aus Sport und Gesellschaft sowie seine

sechs Amtsvorgänger, angeführt vom Ehrenvorsitzenden Hans Böckmann. Ludger Hülsmann betonte „100 Jahre SV Holdorf sind 100 Jahre Emotion und Motivation“. Ohne den hohen ehrenamtlichen Einsatz hätte der Verein seine heutige gute Aufstellung nicht erreichen können. Er dankte ausdrücklich den Ehrenamtlichen für deren unermüdliches Engagement und der Gemeinde Holdorf für deren Unterstützung.

Der Ausdruck „der kleine HSV“, wie der SV Holdorf oft

genannt werde, sei fehl am Platz, denn der Verein habe bisher Großartiges geleistet. Darin waren sich die Gastredner Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug, Kreisportbund-Vorsitzender Jürgen Hörstmann, NFV-Kreis-Vorsitzender Martin Fischer sowie Jens Schoof und Gerhard Dietz vom Niedersächsischen Handballbund einig.

Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug bescheinigte dem SV Holdorf eine verdienstvolle Vereins- und Jugendarbeit. Die beantragten Projekte ko-

steten der Gemeinde zwar Geld, aber der HSV habe für deren Verwirklichung immer seinen Eigenanteil eingebracht. Als größtes Jubiläumsgeschenk kündigte Dr. Wolfgang Krug neue und umgestaltete Fußballplätze an, die bis zu 900.000 Euro kosten könnten.

Der Bürgermeister nutzte den Festakt, um den Ehrenvorsitzenden Hans Böckmann mit der Auszeichnung „Verdienter Bürger des Jahres 2020“ auszuzeichnen.

Hatte Jürgen Hörstmann den Verein mit der Heinrich-Hünecke-Medaille für verdienstvolle Vereinsarbeit ausgezeichnet, so nutzte Martin Fischer die Gelegenheit, verdiente Fußballer des HSV zu ehren. Manfred Pohlmann erhielt die Goldene Ehrennadel des NFV-Kreises Vechta, während Gerd Honkomp das silberne Exemplar entgegennahm.

Jan-Bernd Echtermann wurde mit der DFB-Urkunde und einer DFB-Uhr ausgezeichnet. Der „Jungsportler“ ist im Vorstand aktiv und arbeitet verantwortlich bei der Erstellung der Vereinschronik „100 Jahre SV Holdorf“ mit, die rechtzeitig vor dem Weihnachtfest erscheinen soll.

Heinrich Vollmer



Manfred Pohlmann (2.v.l.) wurde durch (v.l.) Hans Engelmann, Marcel Brune und Martin Fischer mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.



Preisübergabe an die erfolgreichen Blutspender mit (v.l.) Ria Häbler (DRK Bersenbrück), Marco Piel (TuS Bersenbrück), Monika Gerdes, Stefan Lennartz (SV Kettenkamp), Thomas Oeverhaus, Bernd Kettmann und Michael Geers (alle SV Quitt Ankum). Fotos: Anita Lennartz



## Trikotsätze und Bälle für erfolgreiche Blutspender

NSTOB zeichnet drei Vereine aus Osnabrück-Land aus

**193** registrierte Blutspenden sorgten dafür, dass der SV Quitt Ankum sich Platz eins bei den diesjährigen Blutspendemeisterschaften und damit den Titel „Blutspendemeister Niedersachsen 2020“ gesichert hat. An der Preisübergabe nahmen jetzt neben den Quittlern auch ein

Vertreter des TuS Bersenbrück teil, der mit 132 Blutspenden Rang drei belegt hatte. Und auch der SV Kettenkamp war vertreten, mit 34 Spenden reichte es noch für den 13. Platz.

„Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder Teams aus dem Fußballkreis

Osnabrücker Land dabei waren und wir sogar zweimal ganz oben platziert sind“, lobte der Kreisvorsitzende des NFV-Kreises Osnabrück-Land, Bernd Kettmann, das Engagement der Fußballerinnen und Fußballer. Gemeinsam mit Monika Gerdes, Gebietsreferentin Marketing und Kom-

munikation des Blutspendendienstes NSTOB, übergab er je einen Satz hochwertiger Trikots an Michael Geers und Thomas Oeverhaus vom SV Quitt Ankum sowie an Marco Piel vom TuS Bersenbrück. Stefan Lennartz vom SV Kettenkamp nahm zehn Trainingsfußbälle in Empfang.

## David Sauerhering ist Spitzenreiter

Die fleißigsten Schiedsrichter des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt werden ausgezeichnet

Am Rande der ersten Beleh- Arungsveranstaltung der Osnabrücker Schiedsrichter für die Saison 2020/21, die unter aktuellen Hygienevorschriften in der Ballsporthalle in Hellern stattfand, wurden die fleißigsten Fußballschiedsrichter des Stadtkreises der

vergangenen Saison ausgezeichnet.

Hierbei konnte der am gleichen Tage einstimmig von den Anwesenden gewählte neue Schiedsrichterobmann Dennis Meinders, der noch am Kreistag von den Delegierten ratifiziert werden muss,

gleich sechs Schiedsrichter ehren, die in der abgebrochenen Saison jeweils über 40 Spiele in verschiedensten Spielklassen geleitet hatten. Neben Arben Arifaj, Donik Ibrahim (beide SV Kosova), Uwe Haake (SV Rasensport), Carsten-Alexander Henke (TuS Haste)

und Julian Korte (VfR Voxtrup) freute sich David Sauerhering (SSC Dodeheide), der mit 52 Spielleitungen absoluter Spitzenreiter war, über eine kleine Anerkennung des NFV-Kreises Osnabrück Stadt.

„Die Geehrten sind Garant dafür, dass wir es noch schaffen, zu jedem Spiel einen Schiedsrichter oder eine Schiedsrichterin zu entsenden, obwohl die Anzahl der Aktiven in den letzten Jahren rückläufig ist“, konstatierte Meinders. „Kurzfristige Spielübernahmen zeugen von einer hohen Identifikation mit dem Ehrenamt des Schiedsrichters“, lobte der Obmann.

Um auch weiterhin genügend Nachwuchs zu fördern, ist eine neue Schiedsrichter-ausbildung im Februar 2021 im Stadtkreis geplant. Die genauen Termine und Modalitäten werden dann zeitnah auf der Homepage des Stadtkreises veröffentlicht.

Björn Richter



Die fleißigen Schiedsrichter des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt. Das Foto zeigt (von links) Julian Korte, David Sauerhering, Carsten-Alexander Henke, Arben Arifaj, Dennis Meinders, Donik Ibrahim und Uwe Haake. Foto: Meckfessel

# eFootball boomt in Ostfriesland

## Ligaspielbetrieb mit 70 Mannschaften

Nachdem im vergangenen Jahr erstmalig 32 Mannschaften an der Sparkassen eFootball-Meisterschaft des NFV-Kreises Ostfriesland teilgenommen haben, wurde in diesem Jahr ein Ligaspielbetrieb mit 70 Mannschaften in fünf Staffeln durchgeführt. 16 Mannschaften qualifizieren sich für die Kreismeisterschaftsendrunde, wo auch die Teilnehmer an der Niedersachsenmeisterschaft im eFootball ermittelt werden.

Die beiden eFootball-Beauftragten Philippe Ohlsson und Michel Rolandi haben da-

rüber hinaus auch den Sparkassen eFootball-Kreispokal mit annähernd 60 Mannschaften ins Leben gerufen, der Anfang August mit dem Halbfinale und Finale endete.

Präsentiert werden diese Spiele von der *Ostfriesen Zeitung* per streaming und der Firma LS IT & Media aus Leer, die sich sofort bereiterklärt haben, die Räumlichkeiten und das technische Equipment zur Verfügung zu stellen. In der kommenden Saison soll der Ligaspielbetrieb weiter ausgebaut werden.

Hermann Weiland



Philippe Ohlsson und Michel Rolandi planen den eFootball Sparkassenpokal.



Die Teilnehmer des C-Lizenz-Lehrganges beim VfB Germania Wiesmoor.

Foto: Reinhard Schultz

## Sechs C-Lizenzler für Ostfriesland

### Hervorragende Bedingungen: Kompaktlehrgang fand beim VfB Germania Wiesmoor statt

Ein außergewöhnlicher C-Lizenz-Trainerlehrgang fand im Fußballkreis Ostfriesland statt.

Der SV Werder Bremen, vertreten durch Selim Özyurt als Koordinator für Trainerausbildung und Einsatz junger Trainer in Schul-AG's, suchte einen Fußballkreis, der einen Lehrgang zum Erwerb einer C-Lizenz anbot und fand mit dem VfB Germania Wiesmoor einen Gast-

geber, bei dem der Lehrgang unter hervorragenden Bedingungen stattfinden konnte. Zudem stellte sich heraus, dass Germania ein Partnerverein des SV Werder ist.

Nach drei Wochen Kompaktlehrgang stellten sich 19 Teilnehmer (13 Bremer/sechs Ostfriesen) der theoretischen und praktischen Prüfung. Für den praktischen Teil hatte Jugendobmann Martin Pohl vom VfB Germania Wies-

moor 37 jugendliche Fußballspieler\*innen zu Übungszwecken auf den Rasen gebeten.

Allen Teilnehmern konnte Marek Warnik vom NFV zur bestandenen Prüfung gratulieren. Lehrgangsleiter Klaus Panzer vom NFV Ostfriesland war von den hervorragenden Bedingungen in Wiesmoor begeistert. Folgende NFV-Referenten brachten sich ein: Hans-Hermann Hei-

nen, Jens Backhaus, Ingo Jacobs, Carsten Schubert, Holger Schlichting, Uwe Pfeiffer, Jens Sühwold, Marek Warnik und Klaus Panzer. Die neuen Trainer für Ostfriesland: Julian-Simon Janssen (Eintracht Völlen), Florian Kleen und Sebastian Kleen (beide SV Hinrichsfehn), Jonas Müller (Komet Walle), Lucas Stefer (TuS Obenstrohe) und Kai Tielemann (Frisia Brinkum).

Reinhard Schultz

## Ein Schiedsrichter mit Leib und Seele

Zum Tode von Bernhard Priebe sen.

Der Fußballkreis Ostfriesland trauert um Bernhard Priebe sen., der im 71. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Über 50 Jahre war Bernhard Priebe, der dem FC Hoffnung Pilsum angehörte und überzeugter HSV-Fan war, ehrenamtlich für den Fußball aktiv. Sein Herz schlug all die Jahre für den Schiedsrichterbereich.

Im Juli 1966 legte er die Schiedsrichterprüfung im damaligen NFV-Kreis Norden ab und leitete unzählige Fußballspiele. Ab 1983 engagierte er sich im Schiedsrichterausschuss im damaligen NFV-Kreis Aurich. Von 1997 bis 2017 war er Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses. Unter seiner Leitung wurde die Weiterentwicklung der Schiedsrichteraus- und -fortbildung vorangetrieben.

Auch nach der Kreisfusion im Jahr 2017 blieb er „mien Schiedsrichters“ wie er es immer betonte, als Schiedsrichter-ansetzer treu. Unendlich viele Spiele hat Bernhard Priebe in seiner langjährigen Tätigkeit für den ostfriesischen Fußball angesetzt und verlegt.

Für seine Verdienste erhielt Bernhard Priebe die Verdienstnadel, die Silberne und die Goldene Ehrennadel des Kreises Aurich sowie die Verdienstnadel und die Silberne Eh-



Bernhard Priebe †

rennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes. Auch der DFB ehrte Bernhard Priebe 1998 mit der Schiedsrichter-Ehrennadel.

Mit Bernhard Priebe verliert der ostfriesische Fußballsport einen äußerst engagierten und sehr zuverlässigen Sportler.



**Im Krombacher-Pokal 2020/21** des Fußballkreises Jade-Weser-Hunte sind die ersten beiden Spielrunden im Schlosspark-Hotel in Rastede im Rahmen einer Sitzung des Herrenspielausschusses mit Vertretern des Kreisvorstandes und geladenen Vereinen ausgelost worden. Nach der bereits absolvierten Premierenrunde wird die zweite Pokalrunde am 20. und 21. Oktober 2020 ausgetragen. Im kommenden Jahr geht es dann weiter am 5. April 2021 (Ostermontag). Hartmut Böhm vom FC Rastede (l.) zog gemeinsam mit Sören Alperstädt (FC Wittsfeld) die Lose. Perfekt vorbereitet hatte wieder einmal alles der Spielausschussvorsitzende des Kreises Horst Rickels (r.).

Jürgen Hinrichs / Foto: Manfred Walde

## Fußballkreis Jade-Weser-Hunte trauert um sein Ehrenmitglied Wilfried Rüter

Der Fußballkreis Jade-Weser-Hunte trauert um sein Ehrenmitglied Wilfried Rüter. Ende August hat er uns im Alter von 63 Jahren für immer verlassen. Wilfried Rüter fungierte 30 Jahre lang bis 2009 in verschiedenen Ämtern des Altkreises Wesermarsch.

Von 1979 bis 1983 war er als Beisitzer im Kreisjugendsportgericht und danach bis 1987 in der gleichen Funktion im Kreisspielausschuss aktiv. Anschließend stellte sich der Stadländer bis 1991 der Wesermarsch als Vorsitzender des Spielausschusses zur Verfügung. Dann folgten zwei Jahre als Schriftführer, bevor er nach einer zehnjährigen Pause von 2003 bis 2009 wieder dem Kreisspielausschuss als Vorsitzender vorstand.

Im gleichen Jahr wurde Wilfried Rüter für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied des Fußballkreises Wesermarsch ernannt. Zudem wurde ihm bereits in 2003 die Silberne Ehrennadel des NFV verliehen. Als Spielausschussvorsitzender hatte er großen Anteil daran, dass auch im Fußball der Wesermarsch die Digitalisierung voranschritt.

Wilfried Rüter hat sich um den Fußballsport in der Wesermarsch über Jahrzehnte verdient gemacht. Der Fußballkreis verliert einen geschätzten Menschen. Der Kreisvorstand und die ehemaligen Weggefährten aus dem Altkreis Wesermarsch trauern um einen treuen Sportkameraden und guten Freund. Alle Fußballerinnen und Fußballer werden Wilfried in bester Erinnerung behalten.

NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte  
Der Vorstand



# Jade-Weser-Hunte mit Mannschaftsminus

## Nachwuchs mit Tatendrang in die neue Saison

Auch die Fußballjuniorinnen des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte sind in die neue Spielzeit 2020/21 gestartet. Wie bei den Jungen ist auch bei den Mädchen ein erneuter Rückgang der Mannschaften zu konstatieren. Waren in der vergangenen Spielzeit noch 59 Vertretungen aktiv, so ist ihre Zahl aktuell auf 51 zurückgegangen. Eine Negativentwicklung, die ein Jahr nach der Frauenfußballweltmeisterschaft in Deutschland ab 2012 ihren Lauf genommen hat.

Neben den auf Kreisebene agierenden Teams spielen die A-Juniorinnen des TuS Vorwärts Augustfehn und des SV Brake mit drei Mannschaften aus Ostfriesland zusammen. Die beiden benachbarten Fußballkreise haben aus der Not eine Tugend gemacht und kicken daher gemeinsam in einer Staffel. Die Staffelterantwortung liegt dabei in den Händen des NFV-Kreises Ostfriesland. Von dort komplettieren die JSG Overledingen, der SV Großefehn sowie der SV Simonswolde das Ligaintertett.

Auf Landes- und Bezirksebene sind aus dem Fußballkreis Jade-Weser-Hunte insgesamt zehn Teams vertreten, wobei der TuS Büppel und der Krusenbuscher SV in der Nie-



**Auch wenn die Anzahl der Jugendmannschaften im NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte wie in den meisten anderen Kreisen wieder leicht rückläufig ist, so freuen sich insbesondere die jüngsten Kicker – wie hier auf dem Bild die E-Juniorinnen vom TuS Vorwärts Augustfehn (in Grün) und des FC Rastede – nach langer Corona-Pause auf die neue Saison.**

Foto: Heino Schmidt

dersachsenliga der B-Juniorinnen spielen.

Bei den Junioren sind bereits im September die ersten beiden Runden im Wettbewerb um den BKK-pronova-Kreis Pokal ausgetragen worden. Festgeschrieben ist der Rahmenspielplan erst einmal bis Ende des Jahres mit der Qualifikations- und Einführungs-

und dem Achtelfinale. Aktuell werden die Hallentermine für die Futsalrunde mit den einzelnen Kommunen abgestimmt, wobei allerdings die Austragung wegen der Corona-Pandemie noch nicht gesichert ist.

Leider hat es auch bei den Junioren einen erneuten Rückgang bei den für den Punktspielbetrieb gemeldeten

Mannschaften gegeben, wengleich dieser deutlich moderater als in der Vorsaison ausgefallen ist. Erfreulich ist, dass alle drei Teams des JFV Nordwest von der A- bis zur C-Jugend in der Regionalliga spielen werden. 26 weitere Mannschaften vertreten die Farben des Fußballkreises in den Landes- und Bezirksligen.

Jürgen Hinrichs

## Amtliche Mitteilungen

### Einladung

zur **2. Sitzung des Bezirksjugendbeirates im NFV-Bezirk Braunschweig am Donnerstag, 12. November, um 18.30 Uhr**, im Dorfgemeinschaftshaus Groß Flöthe, Westengrasweg 1, 38312 Groß Flöthe.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung der Gäste und Delegierten
2. Gedenken der verstorbenen Sportkameraden/innen

3. Grußworte
4. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
5. Berichte des Bezirksjugendausschusses und des Bezirkssportgerichtes
6. Ehrungen
7. Anträge
8. Entlastungen
9. Neuwahlen
10. Verschiedenes (u.a. Termine)

#### Bemerkungen:

- a) Der Bezirksjugendbeirat setzt sich zusammen aus:

(§ 43 Abs. 2 Satzung des NFV)

- I. den Vorsitzenden der Kreisjugendausschüsse
- II. den Mitgliedern des Bezirksjugendausschusses
- III. den Vertretern der Mitgliedsvereine (pro Altersklasse der Junioren zwei Vertreter der Vereine, die auf Bezirksebene spielen. Für Juniorinnen gilt entsprechendes, wenn der

Spielbetrieb vom Bezirksjugendausschuss abgewickelt wird). Die Vertreter werden auf den Staffeltagen bestimmt.

- b) **Anträge** zur Behandlung beim Bezirksjugendbeirat sind schriftlich bis zum **5. November** an den Bezirksjugendobmann (BJO) zu richten.

Jens Schulze, Vorsitzender  
Bezirksjugendausschuss  
Braunschweig

## Geburtstage

15. Oktober bis  
15. November

**Dieter Neubauer**, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, feiert am 20. Oktober seinen 70. Geburtstag.

\*

**Hans-Günther Kuers**, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Lüneburg, feiert am 27. Oktober seinen 69. Geburtstag.

\*

**Georg Alferink**, Vorsitzender des NFV-Kreises Bentheim, wird am 29. Oktober 66 Jahre alt.

\*

**Eckehard Schütt**, Vorsitzender des NFV-Kreises Osterholz, wird am 29. Oktober 70 Jahre alt.

\*

**Karl Frewert**, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 30. Oktober seinen 84. Geburtstag.

\*

**Michael Brede**, Vorsitzender des NFV-Kreises Nienburg, feiert am 1. November seinen 59. Geburtstag.

\*

**Herbert Lange**, NFV-Ehrenmitglied, wird am 4. November 81 Jahre alt.

\*

**Johannes Budde**, Vorsitzender der Satzungskommission, feiert am 5. November seinen 70. Geburtstag.

\*

**Hermann Lührs**, Ehrenmitglied des NFV, wird am 7. November 81 Jahre alt.

\*

**Wolfgang Fisch**, Vorsitzender des NFV-Kreises Nordharz, feiert am 8. November seinen 66. Geburtstag.

\*

**Winfried Neumann**, Vorsitzender des NFV-Kreises Ostfriesland, feiert am 14. November seinen 63. Geburtstag.

## Redaktions- schluss

für die nächste Ausgabe  
der **Amtlichen  
Mitteilungen**  
ist der  
**13. Oktober 2020.**

## NFV-Akademie-Termine

30. September bis 1. November 2020

### Schiedsrichter

Fr. 2. bis Sa. 3.	Tagung der NFV-Schiedsrichter-Referenten
Sa. 10. bis Di. 13.	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang 2 (Herbstferien)

### Traineraus- und -fortbildung

Mi. 30.9. bis Fr. 2.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung „Kinderfußball: Umgang mit speziellen Betreuungssituationen im Team und -umfeld“
Fr. 2. bis Sa. 3.	Schulung der Junior-Coach-Referenten 2
Mo. 5. bis Mi. 7.	Eignungstest zur DFB-Elite-Jugend-Trainer-Ausbildung Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Prüfung
Mo. 5. bis Do. 8.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Teil 1 Basiswissen
Do. 8. bis Fr. 9.	Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „DFB-Spielauffassung im Bereich C-/B-/A-Junioren und Junniorinnen Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Prüfung
Sa. 10. bis Mi. 14.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 2
Mi. 14. bis So. 18.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 3
Mo. 19. bis Fr. 23.	DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Ausbildung, Ausbildungsreihe 2, Ausbildungswoche 1
Mo. 26.	Eignungstest Trainer-B-Lizenz, Bezirk Hannover
Mo. 26. bis Mi. 28.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung, Profil Erwachsene“
Mo. 26. bis Fr. 30.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Teil 2 Profil Kinder

### Verbandsmitarbeiter

Fr. 30.	Verbandsjugendausschuss
Sa. 31.	Verbandsjugendbeirat

### Talentförderung

Sa. 3. bis So. 4.	U 13-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Fr. 23. bis So. 25.	U 13-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Fr. 30. bis So. 1.11.	U 15-Juniorinnen-Auswahllehrgang U 16-Juniorinnen-Auswahllehrgang

### Ferienangebote

Sa. 10. bis Di. 13.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 15
Di. 13. bis Sa. 17.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 16
Mo. 19. bis Fr. 23.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 17

### Sonstiges

Sa. 24. bis So. 25.	Nachbetreuung Fußballhelden
---------------------	-----------------------------

## Aufnahmegesuch

Folgender Verein bittet um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband

- **Afrikanischer Sportverein Hannover e.V.**, vertreten durch **Elvis Mputu**, Sahlkamp 29a, 30179 Hannover, NFV-Kreis Region Hannover

Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.  
Günter Distelrath, Präsident

## Vereinsneuaufnahme

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **JfV Delmenhorst e.V.**, vertreten durch **Jens Witte**, Die Heidkämpfe 41, 27749 Delmenhorst, NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst  
Günter Distelrath  
Präsident

## Impressum

### Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen  
Fußballverbandes (NFV)

#### Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56  
E-Mail: info@nfv.de  
Internet: http://www.nfv.de

#### Verlag:

Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56

#### Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09  
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de  
(verantwortlich für den Inhalt)  
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41  
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de  
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefax (0 51 05) 7 51 55

#### Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)  
Friedrich-Ebert-Strabe 19  
38315 Schladen  
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)

Vor dem Esch 13  
27793 Wildeshausen  
E-Mail: cord-krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)

Mühlenfeld 2  
21702 Kakerbeck  
E-Mail:

Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)  
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim  
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

#### Verantwortlich für Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar  
Barsinghausen

#### Herstellung:

Kornelia Schick  
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln  
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95  
E-Mail: kornelia.schick@live.de

#### Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
D-34121 Kassel

#### Anzeigen:

Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

RUBBELLOSE

# Das Glück für zwischendurch!



Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,  
unter [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de) und  
in der App von LOTTO Niedersachsen.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Informationen unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de)

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Niedersachsen

Das ist unsere  
**Natur.**  
Und das ist ihr  
**Bier.**

Mit Felsquellwasser<sup>®</sup> gebraut.



Eine Perle der Natur.



Importeur: Am. Brauwaren-Handels GmbH - Krombacher Privatbrauerei  
17223 Krombach - Am. Brauwaren-Handels GmbH - www.krombacher.de